

# MAUREN

AMTSBLATT DER  
GEMEINDE MAUREN

*informiert*

---

---



---

Nr. 32, JANUAR 1980

---

SPRECH - UND SCHALTERSTUNDEN DER GEMEINDEVERWALTUNG  
\*\*\*\*\*

Vorsteher:

Dienstag	17. <sup>00</sup> - 19. <sup>00</sup> Uhr
Freitag	17. <sup>00</sup> - 19. <sup>00</sup> Uhr

Sekretariat:

Täglich	10. <sup>00</sup> - 12. <sup>00</sup> Uhr
	15. <sup>00</sup> - 18. <sup>00</sup> Uhr

Gemeindekasse:

Täglich	08. <sup>00</sup> - 12. <sup>00</sup> Uhr
	14. <sup>00</sup> - 18. <sup>00</sup> Uhr

Baubüro:

Täglich	11. <sup>00</sup> - 12. <sup>00</sup> Uhr
Dienstag + Donnerstag	17. <sup>00</sup> - 18. <sup>00</sup> Uhr

Termine während der übrigen Zeiten auf telefonische Vereinbarung.  
Samstags bleibt die Gemeindeverwaltung geschlossen.

Das Titelblatt zeigt den Mitte Januar  
abgebrochenen alten Schulhausteil.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
AUS RATSSTUBE UND VERWALTUNG	
Einbürgerungen	4
Dienstjubiläum des Gemeindegassiers	5
Ersatzwahl Fleischbeschauer	5
Gemeindegudget 1980	5
Besuch bei der Firma HILTI AG	7
Feuerwehr Jahresbericht 1979	7
Bodenkäufe 1979 durch die Gemeinde	8
Vernehmlassungsverfahren 1979	8
Handänderungen in der Zeit v.1.1.1979 - 31.12.1979	8
Vermittleramt Mauren / Tätigkeitsbericht	9
Fundgegenstände	9
Niederlassungs- und Familienzuzugsbewilligungen	10
PLANUNGEN, PROJEKTE, BAUTEN	
Ortsplanung	11
Rietdrainagen	12
Aus der Waldwirtschaft	13
Primarschule Mauren	15
Primarschule Schaanwald	16
Bahnübergänge Schaanwald	16
Verkehrsprobleme Schaanwald	17
Umlegung Rütli Schaanwald	18
Wasserreservoir, Pumpwerk und Quellfassungen Schaanwald	19
Wasser-Hauptleitung Schaanwald-Mauren	19
Strassenkorrektur Sandgrube	20
Projekt Kanalisation Britschen-Gänsenbach	20
Kinderspielplatz / Mehrzweckgebäude in der Birka	21
Arbeitsvergebungen vom 1. Juli bis 31. Dez. 1979	22
Bewilligte Baugesuche vom 1. Juli bis 31. Dez. 1979	23

## AUS DEM DORFGESCHEHEN

Die Vereine in unserem Dorf	24
Musikalische Erfolge der Vereine	25
55 - jähriges Vereinsjubiläum	26
Sammlung alter Kulturgüter	27
Renovation von Altbauten	27
Ehre und Freude dem Alter	28
90. Geburtstag unseres ältesten Bürgers	29
Wanderung "Kennst Du Mauren"	29
Jungbürgerfeier	30
Internationale Berufswettbewerbe 1979	31
Aus dem Gemeindegeschulrat	32
Bürgerheim	35

## REGIONALES

Sportpark Eschen - Mauren	37
Baukostenbeitrag Unterländer Schulzentrum	37
Baukostenbeitrag für Betagtenwohnheim Vaduz	38
Altglassammelstellen	39
Altauto- und Schrottbeseitigung	39
50 Jahre Liechtensteiner Imkerverein	40

## IM RUECKBLICK

Interessantes zur Dorfgeschichte	41
Schule Mauren / Gedenkbuch 9. Folge	43

## AUS DER PFARREI

Aus dem Leben der Pfarrei Mauren - Schaanwald	47
---	----

STELLENANGEBOTE	51
-----------------	----

WERTE EINWOHNER VON MAUREN UND SCHAANWALD!

\*\*\*\*\*

Die besinnlichen Weihnachts- und Neujahrstage sind vorbei und der harte Alltag hat wieder von uns Besitz ergriffen. Wir schreiben nun das Jahr 1980, was somit auch den Beginn eines neuen Jahrzehnts bedeutet. Für viele sicherlich ein Anstoss, ein wenig Rückschau zu halten und zudem die Ziele für die nächsten zehn Jahre abzustecken.

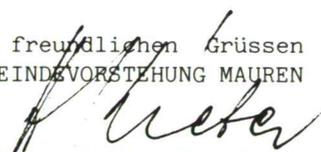
Mit Ablauf des Jahres 1979 ist auch das "Jahr des Kindes" zu Ende gegangen. Man fragt sich, was dieses Jahr den Kindern der Welt wohl gebracht hat. Vieles wurde unternommen, noch mehr wurde geschrieben und geredet. Pessimisten haben die Aktion der UNICEF sogar als sinnlos und als Alibiübung des schlechten Gewissens abgetan. Obwohl im letzten Jahr, wie kaum zuvor, viele Kinder in der Welt ein menschenunwürdiges Dasein fristen und zu viele einen unnötigen Tod sterben mussten, konnte doch in manchen Bereichen wirksam geholfen werden. Das Entscheidende ist aber wohl, dass über Probleme des Kindes überhaupt gesprochen wurde und somit weite Kreise der Bevölkerung Kenntnis von den unzähligen Kinderschicksalen auf der ganzen Welt erhielten. Sicherlich hätte mehr getan werden können; wichtig ist jedoch, dass überhaupt etwas getan wurde und dass auch in Zukunft den Anliegen der Kinder stets ein besonderes Augenmerk geschenkt wird.

Auch in unserer Gemeinde wurden im vergangenen Jahr einige Aktivitäten zum Jahr des Kindes gestartet: Vortragsabende über "Kind und Fernsehen", Kindertheater, Kinderspielplatz und die Aktion "Kinder helfen Kindern". Besonders die letztere Aktion muss als sehr wertvoller Beitrag gewertet werden. Mit den von den Primarschulen Mauren und Schaanwald durchgeführten Aktionen, auf die im Innern dieser Informationsschrift näher eingegangen wird, konnten unsere Kinder den Kindern in der dritten Welt helfen und dabei Anteilnahme und Verantwortungsgefühl für den Mitmenschen lernen. Zudem hatten die Kinder bei ihren Aktivitäten einen riesigen Spass. Es war sehr erfreulich, mit welchem Einsatz sich Lehrer, Kinder und Eltern dieser Sache widmeten.

Allen, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben und beitragen werden, dass die Kinder unseres Landes und der ganzen Welt eine glückliche und unbeschwerte Kindheit erleben dürfen, sei gedankt. Der grösste Dank jedoch ist sicherlich der Anblick eines strahlenden Kindergesichtes.

Der Einwohnerschaft von Mauren und Schaanwald wünsche ich, wenn auch etwas verspätet, für 1980 alles Gute und viel Erfolg in Familie und Beruf.

Mit freundlichen Grüßen  
GEMEINDEVORSTEHUNG MAUREN

  
Hartwig KIEBER, Vorsteher

## Aus Ratsstube und Verwaltung

### EINBÜRGERUNGEN

\*\*\*\*\*

Am 30. Nov./2. Dez. 1979 hatten die Stimmbürger von Mauren/Schaanwald über fünf Einbürgerungsgesuche zu entscheiden. Der Gemeinderat hatte die Eingaben gemäss Gemeindegesetz behandelt und die Einbürgerungen empfohlen.

Die Stimmbeteiligung war mit 84 % sehr erfreulich, ebenso das Abstimmungsergebnis. Vier Bewerber wurden in den Bürgerverband aufgenommen, während ein Gesuchsteller - Frl. Gabriele Wagner - das erforderliche absolute Mehr nur ganz knapp verfehlte.

Wir gratulieren unseren Neubürgern recht herzlich zur Aufnahme in den Bürgerverband und legen ihnen ans Herz, ihre nun erworbenen Rechte und Pflichten gewissenhaft wahrzunehmen.



Hubert Zech, Vorarlberger-Strasse 52  
S c h a a n w a l d

Roland Zech, Im Bartledura 11, Schaan  
mit Kindern Nicole und Karin

Hans Zech, Vorarlb.-Str. 117 Schaanwald  
mit Ehefrau Irmgard geb. Keckeis  
und Kinder Jürgen, Roger und Harald

Horst Zech, Vorarlb.-Str.116, Schaanwald  
mit Kindern Günther und Mirjam

#### DIENSTJUBILAEUM DES GEMEINDEKASSIERS

\*\*\*\*\*

Unser Gemeindegassier Gerhard Ritter konnte im September sein 25 - jähriges Dienstjubiläum feiern. Am 14. September 1954 übernahm er das Kassieramt der Gemeinde Mauren, das vorher sein Vater inne hatte.

Gerhard Ritter hat sein verantwortungsvolles Amt stets mit grossem Einsatz und auf eine sehr korrekte und gewissenhafte Art und Weise ausgeführt. In Anerkennung der geleisteten Dienste wurde ihm seitens der Gemeindevertretung ein Geschenk in Form einer Treueprämie überreicht.

Wir gratulieren Herrn Ritter an dieser Stelle nochmals zu seinem Jubiläum und danken ihm für seinen Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Für die Zukunft wünschen wir ihm Gesundheit und weiterhin viel Erfolg in seinem Beruf.

#### ERSATZWahl FLEISCHBESCHAUER

\*\*\*\*\*

Im Juli 1979 verstarb Dr.med.vet.Gebhard Malin, der das Amt des Fleischbeschauers für die Gemeinde Mauren bekleidete. Dr. Malin hatte sich auf Gemeinde- und Landesebene durch die Ausübung verschiedener öffentlicher Aemter verdient gemacht, wofür ihm über seinen Tod hinweg Dank und Anerkennung gebührt.

Als neuer Fleischbeschauer wählte der Gemeinderat Herrn Arthur Frick, welcher die erforderliche Qualifikation aufweisen kann. Wir wünschen Herrn Frick für die sehr verantwortungsvolle Aufgabe recht viel Erfolg.

#### GEMEINDEBUDGET 1980

\*\*\*\*\*

Der Gemeinderat hatte in der Sitzung vom 28.11.1979 über das vorgelegte Budget 1980 beraten und dasselbe mit einigen Korrekturen einstimmig genehmigt. Der Voranschlag wurde anschliessend dem Referendum unterstellt und der Regierung zur Genehmigung unterbreitet.

Der Gemeindesteuerzuschlag wurde vom Gemeinderat wie bisher auf 200 Prozent belassen.

Nachstehend eine Zusammenfassung des Budget 1980:

<u>L a u f e n d e R e c h n u n g:</u>	<u>A u f w a n d</u>	<u>E r t r a g</u>
Steuern		4'556'000.--
Allgemeine Verwaltung	332'500.--	33'100.--
Schulwesen	580'570.--	
Kirchenwesen	176'340.--	6'000.--
Bauwesen	233'700.--	23'500.--
Wasserversorgung/Wasserwerke	22'000.--	90'000.--
Abwasser/Kanalisation	115'000.--	80'000.--
Umweltschutz	105'300.--	100'000.--
Sport und Freizeit	85'000.--	
Liegenschaftsrechnung	22'000.--	30'100.--
Waldwirtschaft	152'200.--	169'260.--
Land- & Alpwirtschaft inkl. Gutsbetriebe	23'600.--	14'100.--
Soziales/Sanität/Bürgerheime	161'700.--	27'050.--
Feuerlöschwesen	57'000.--	45'000.--
Beiträge	42'000.--	
Zinsen	37'000.--	28'000.--
Bürgerheim/Landwirtschaftsbetrieb	108'600.--	88'000.--

Zwischentotal	2'254'510.--	5'290'110.--
Abschreibungen	994'300.--	

Subtotal	3'248'810.--	5'290'110.--
Aufwand-/Ertragsüberschuss	2'041'300.--	

Gesamttotal	5'290'110.--	5'290'110.--
-------------	--------------	--------------

Investitionsrechnung:

Gesamtaufwand	5'441'052.--	
---------------	--------------	--

Gesamtertrag		1'580'673.--
--------------	--	--------------

Uebnahme der Abschreibungen auf Ver- waltungsvermögen aus laufender Rechnung		994'300.--
---	--	------------

Ertragsüberschuss aus laufender Rechnung		2'041'300.--
--	--	--------------

Subtotal	5'441'052.--	4'616'273.--
Fehlbetrag		824'779.--

	5'441'052.--	5'441'052.--
--	--------------	--------------

Der aus der Gesamtrechnung resultierende Fehlbetrag von Fr. 824'779.-- wird aus dem vorhandenen Finanzvermögen gedeckt.

## BESUCH BEI DER FIRMA HILTI AG

\*\*\*\*\*

Auf Einladung der Geschäftsleitung besuchte der Gemeinderat am 13. November die Werke 1 und 3 der Firma Hilti AG in Mauren und Schaan. Unter kundiger Führung wurden die vor kurzem fertiggestellte Ausbaustufe in Mauren und das Hauptwerk in Schaan besichtigt. Sehr beeindruckend war vor allem, welche enorme Entwicklung das Unternehmen in den letzten 10 Jahren nicht nur in baulicher Hinsicht, sondern vor allem in der Produkte-Fertigung und bei den Produkten selbst genommen hat.

Während einer ausgedehnten Diskussion mit Konzernchef Dipl.Ing.Martin Hilti nahmen die Gemeinderäte die Gelegenheit wahr, Fragen zu aktuellen und für die Gemeinde wichtigen Problemen zu stellen. So z.B. Zukunftsaussichten über das wirtschaftliche Wachstum, Arbeitsplatzsicherung, Stellung des Liechtensteiners im Betrieb, Ueberfremdungsprobleme und vieles mehr. Herr Hilti nahm zu den aufgeworfenen Fragen sehr offen und ausführlich Stellung. Seine Ausführungen liessen erkennen, dass seitens der Geschäftsleitung ein grosses Mass an Verständnis für die spezifisch liechtensteinischen Probleme vorhanden ist und dass alles getan wird, um die führende Marktposition weiter auszubauen und zu festigen, damit wirtschaftliche Krisen überbrückt werden können.

Wir möchten uns bei Herrn Dipl.Ing. Martin Hilti für die Einladung und die ausgezeichnete Bewirtung recht herzlich bedanken; auch für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und HILTI AG, welche sich in den vergangenen Jahren mehr als einmal bewiesen hat.

## FEUERWEHR / JAHRESBERICHT 1979

\*\*\*\*\*

Die freiwillige Feuerwehr Mauren hatte 1979 keine Katastropheneinsätze zu verzeichnen. Lediglich bei zwei Wasserschäden wurden sie zu Hilfe gerufen. Eine Hilfeleistung war jedoch nicht möglich, da die Feuerwehr noch keine Tauchpumpe besitzt.

Die 30-köpfige Truppe hatte 11 Mannschaftsübungen, 3 Gasschutzübungen und 3 Oehlwehrrübungen. Zudem musste 6 mal zur Föhnwache, 2 mal zum Heustockmessen und 2 mal zum Verkehrsdienst ausgerückt werden.

Wir danken der freiw. Feuerwehr für den Einsatz und die stete Bereitschaft zum Schutze der Bevölkerung.

BODENKAUF 1979 DURCH DIE GEMEINDE

\*\*\*\*\*

a) Bau- und Reservezone	994,0 Klf.
b) Landwirtschaftszone	882,0 "
"	1'025,0 "
	<hr/>
Bodenerwerb total im Jahre 1979	2'901,0 Klf.
	=====

Im Jahre 1979 konnte 1 vorderes Bauwaldnutzungsrecht Nr.52 c zurückgekauft werden.

VERNEHMLASSUNGSVERFAHREN 1979

\*\*\*\*\*

Von der FL Regierung wurden dem Gemeinderat verschiedene Gesetze und Reglemente zur Stellungnahme unterbreitet. In mehreren Sitzungen wurden die eingereichten Vorlagen durchbearbeitet und zu den folgenden Entwürfen eine Stellungnahme abgegeben:

- Gesetz über Förderung der Erwachsenenbildung
- Gesetzesentwurf über die Abänderung des Finanzausgleichs
- Strassenbaugesetz
- Gesetzesentwurf Jugendschutzgesetz
- Bericht zur Totalrevision des liecht. Steuergesetzes

HANDAENDERUNGEN IN DER ZEIT VOM 1. JAN. 1979 BIS 31. DEZ. 1979

\*\*\*\*\*

Von der Gemeindegrundverkehrskommission Mauren genehmigte Handänderungsverträge	60
Zurückgestellte oder abgewiesene Verträge	0
Total von der Gemeindegrundverkehrskommission Mauren bearbeitete Verträge	60
Davon:	
Tauschverträge	5
Kaufverträge an Familienangehörige	25
Andere Kaufverträge	18
Baurechtsverträge	2
Dienstbarkeitsverträge	2
Vorkaufsrechte	2
Uebrige:	
Wohnrecht, Abtretung, Zuschlagserteilung, Ueberegabevertrag, Anmeldung um Eintrag, Vereinbarung zur Ausnützungsumlagerung etc.	6

VERMITTLERAMT MAUREN / TAETIGKEITSBERICHT

\*\*\*\*\*

Vom Vermittleramt Mauren sind in der Zeit vom 1.1.1979 bis 31.12.1979 folgende Amtshandlungen vorgenommen worden:

Das Vermittleramt wurde 23 mal um Anberaumung einer Vermittlungsverhandlung ersucht.

Davon wurden abgehalten:

- 16 Vermittlungen auf Rechtssachen (zivilrechtliche),
- 12 Streitfälle verbleiben unvermittelt,
- 4 Streitfälle konnten vermittelt werden,
- 6 Rechtssachen konnten bereinigt werden, ohne dass es zu einer Vermittlung kam.
- 1 Grenzfestlegung.

Ein nicht zu verkennender Aufgabenbereich des Vermittleramtes sind die Beglaubigungen. Im Jahre 1979 mussten 220 Unterschriften beglaubigt werden (entspricht 122 Verträgen).

FUNDGEGENSTAENDE

\*\*\*\*\*

Verschiedene Fundgegenstände, wie Schlüssel, Uhren etc. können von den Verlustträgern gegen Eigentumsnachweis in der Gemeindekanzlei abgeholt werden.

Im besonderen möchten wir auf ein Damenportmonnaie mit grösserem Bargeldbetrag, sowie auf eine bereits am "Weissen Sonntag" (22. April 79) bei der Kirche aufgefundene Damen - Schmuckuhr hinweisen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, dass Fundgegenstände die abgegeben werden, 1 Jahr lang bei der Gemeindekanzlei aufbewahrt bleiben, sofern diese nicht durch den Verlustträger abgeholt werden. Nach Ablauf dieser Frist erst können die Gegenstände an den Finder gegen Unterschrift ausgehändigt werden. Der Finderlohn ist nicht gesetzlich geregelt, eine 10 %ige Gebühr des gefundenen Geldbetrages oder Wertgegenstandes ist jedoch üblich und ist Sache des Verlustträgers bzw. des Finders. Die Gemeindekanzlei kann also infolge mangelnder gesetzlicher Bestimmungen keinen Finderlohn vermitteln oder gar ausbezahlen!

NIEDERLASSUNGS - UND FAMILIENZUZUGSBEWILLIGUNGEN

\*\*\*\*\*

In der Zeit vom 1. Januar 1979 bis 31. Dezember 1979 wurden folgende Niederlassungs - und Familienzuzugsbewilligungen erteilt:

a) Niederlassungsbewilligungen:

BISCHOF Ewald, mit Familie	Hellwies 208	Mauren
EBERLE-Meier Lilian,	Fürst-Frz.-Jos.-Str.223	Mauren
CLEMENT Edith,	Vorarlberger-Str.34	Schaanwald
DENOTH-Lemm Amanda,	Pfandbrunnen 127	Mauren
PICHLER Ruth,	Backofengasse 486	Mauren
OERTLE-Schefer Erika,	Neudorfstrasse 502	Mauren
OERTLE Mathias,	Neudorfstrasse 502	Mauren
RITZSCHKE Gerhard, mit Familie	Fürst-Frz.-Jos.-Str.332	Mauren
AMMAN Herbert, mit Familie	Frz.-Jos.-Oehri-Str.435	Mauren
STEINBERGER-Gattinger Franziska	Frz.-Jos.-Oehri-Str.103	Mauren
HAAK Günther, mit Familie	Guler 490	Mauren
MATHIUET Josef, mit Familie	Frz.-Jos.-Oehri-Str.206	Mauren
ELLENSOHN Herlinde,	Heuwies 65	Schaanwald
FLEIG René, mit Familie	Im Lutzfeld 400	Mauren
HERSCHE Anton, mit Familie	Weiherring 237	Mauren
DUSCHINSKI Georg, mit Familie	Ottobeurenweg 453	Mauren
ROHNER Anton,	Am Gupfenbühel 513	Mauren
KOBALD Franz,	Klosterwingert 543	Mauren
LISTEMANN Peter, mit Familie	Krummenacker 317	Mauren
DEPLAZES Eugen,	Morgengab 516	Mauren

b) Familienzuzugsbewilligungen:

NOBILE-Marock Albert,	Backofengasse 514	Mauren
BAZDARIC-Marock Zvonimir,	Torkelgasse 51	Mauren
OEZCAN-Gündogdu Kemal,	Britschenstrasse 378	Mauren
GELIK Veli, Sanye u. Ali,	Peter-Kaiser-Str. 55	Mauren
SAHIN Pakize,	Britschenstrasse 378	Mauren
SCHUNKO Franz,	Vorarlb.-Str.47	Schaanwald
FLEISCH Lydia,	Vorarlb.-Str.47	Schaanwald
STOSS Peter,	Auf Berg 112	Mauren

# Planungen, Projekte, Bauten

## ORTSPLANUNG

\*\*\*\*\*

Ortsplanung - ein Begriff, der bei der Bevölkerung und bei den verantwortlichen Politikern gleichermaßen mit gemischten Gefühlen aufgenommen wird. Von der Bevölkerung deshalb, weil jede Planung dieser Art einen Eingriff in die persönliche Freiheit und das Eigentum eines Grundbesitzers darstellt. Dem Politiker - speziell auf Gemeindeebene - wird wohl kaum eine andere Aufgabe soviel Durchsetzungskraft, persönliches Engagement und Substanz abverlangen. Lorbeeren gibt es bestimmt keine zu ernten. Der einzige, der Ortsplanungen liebt, ist wahrscheinlich der Planer.

Trotz dieser etwas pessimistischen Feststellung ist es natürlich unbestritten, dass Ortsplanungen nötig sind, will man nicht einer unkontrollierten baulichen Entwicklung Hand bieten. Besonders in unserem kleinen Land, wo der Lebensraum sehr begrenzt ist, hätte eine solche Entwicklung sicherlich katastrophale Folgen. Glücklicherweise kann festgestellt werden, dass praktisch in allen Gemeinden des Landes Ortsplanungen durchgeführt wurden und auch praktische Anwendung finden.

Auch unsere Gemeinde besitzt solche Planungsinstrumente und zwar getrennt für Mauren und Schaanwald. Die Ortsplanung Schaanwald wurde 1969 durchgeführt und hat seit Februar 1972 Rechtsgültigkeit. Die Ortsplanung Mauren wurde im Oktober 1970 öffentlich aufgelegt, ist jedoch bis heute noch nicht rechtsgültig. Die Gesetzeslage erlaubt es der Gemeinde zwar, dieses Instrument in der Praxis anzuwenden, die Situation ist aber trotzdem unbefriedigend. Da seitens der Gemeinde und der Landesbehörden in den letzten Jahren verschiedene Aktivitäten in dieser Angelegenheit unternommen wurden, von denen die Öffentlichkeit jedoch wenig Kenntnis hat, möchten wir an dieser Stelle etwas genauer informieren. Vor allem auch deshalb, weil nun ein gangbarer Weg gefunden wurde, das Verfahren im Jahr 1980 zum Abschluss zu bringen.

Die aufgelegte Ortsplanung 1970 hatte eine Menge von Einsprachen, die sich grösstenteils auf den Zonenplan bezogen, zur Folge. In den nachfolgenden Einigungsverhandlungen konnten einige Einsprachen erledigt werden, die restlichen wurden vom Gemeinderat behandelt und abgelehnt. Gegen diese Beschlüsse erhoben die Eigentümer bei der Regierung Rekurs. Die ablehnenden Schreiben der Gemeinde an die Beschwerdeführer wurden seitens der Regierung aus formalen Gründen zweimal an die Gemeinde zurückverwiesen. Das erste Mal, weil die Begründung zu wenig ausführlich war, das zweite Mal, weil das Wort "bestätigt" anstatt "beschlossen" verwendet wurde. Zu einer Behandlung der Einsprachen durch die Regierung war es deshalb nicht gekommen. Nachdem in der Zwischenzeit einige Zeit vergangen war, kam die Gemeindevertretung dem Wunsche verschiedener Beschwerdeführer nach und liess ein neutrales Gutachten zur Ortsplanung 1970 anfertigen.

Das im Sommer 1976 vom Planungsbüro R. Obrist, St. Moritz vorgelegte Gutachten richtet sich vor allem gegen das im Zonenplan festgelegte überdimensionierte Siedlungsgebiet, eine Feststellung, die den Wünschen der Rekurrenten in keiner Weise entgegenkommt. Jeder einzelne der Beschwerdeführer wurde anschliessend zu einer neuerlichen Einigungsverhandlung eingeladen, an der neben Vertretern der Gemeinde auch der Gutachter beigezogen wurde. Diese Aktion hatte erfreulicherweise den Rückzug mehrerer Einsprachen zur Folge.

Auf Empfehlung des Gutachters hat die Regierung der Gemeinde Mauren einen neuen Verfahrensablauf vorgeschlagen, dem seitens des Gemeinderates grundsätzlich zugestimmt wurde. Dieser Vorschlag sieht ein etappenweises Genehmigungsverfahren vor, bei dem die umstrittenen Gebiete vom Gemeinderat zuerst überprüft werden müssen. Mit diesem Verfahren, das auch schon in anderen Gemeinden angewendet wurde, werden die Rechte der Bodeneigentümer selbstverständlich voll gewahrt.

Die Entwicklung der vergangenen neun Jahre hat es mitgebracht, dass verschiedene Teile der Ortsplanung nicht mehr den heutigen Gegebenheiten entsprechen. Eine konsequente Inkraftsetzung der gesamten Ortsplanung 1970 ist deshalb nicht mehr zweckmässig und die Ausklammerung und Ueberarbeitung umstrittener Gebiete sicherlich richtig.

Im Zuge der sukzessiven Ueberarbeitung der Ortsplanung Mauren muss natürlich auch die Ortsplanung Schaanwald auf ihre Zweckmässigkeit überprüft und wenn erforderlich, den heutigen Gegebenheiten angepasst werden. Ueberarbeitet werden auch verschiedene Reglemente wie z.B. das "Reglement über die Industrie- und Gewerbezone".

#### RIETDRAINAGEN

\*\*\*\*\*

Der Gemeinderat hatte sich kürzlich mit den, vom Ing. Büro Frommelt Vaduz, erarbeiteten Unterlagen und den Bodenuntersuchungen der Eidg. Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau befasst. Dabei wurden einige generelle Beschlüsse gefasst, die bei der weiteren Projektierung als Richtlinien dienen.

Es ist grundsätzlich eine Lösung anzustreben, welche eine Wechselwirtschaft zwischen Ackerbau und Futterbau zulässt. Dies bedeutet zwar einen Kompromiss gegenüber den Empfehlungen der Eidg. Forschungsanstalt, nimmt aber eher Rücksicht auf unsere Bedürfnisse. Dementsprechend sollen auch die Draintiefe, der Drainabstand, sowie die Anordnung der Sauger und der Sickerschlitze ausgeführt werden.

Die Erstellung der Drainage erfolgt gemäss Vorschlag des Ing. Büros nach den im Vaduzer Riet gehandhabten Verfahren, nämlich: Ausführung der Sammelleitungen in konventioneller Bauweise durch den Draineur, Ausführung der Sauger und Sickerschlitze durch eine Spezialfirma mittels sohlengesteuerter Drainagemaschine. Dieses Verfahren garantiert einen wesentlich schnelleren Arbeitsfortgang; Kulturschäden werden zudem praktisch ausgeschlossen. Die Maschine erledigt die ganzen Arbeiten - Fräsen des Schlitzes, Einziehen der Rohre, Einbringen von Sickerkies und Wiedereinfüllen des Grabens - in einem Arbeitsgang. Weitere Vorteile sind die grosse Genauigkeit und die kostengünstige Ausführung.

Sobald genaue Projektunterlagen und Kostenrechnungen vorliegen, werden wir die Bevölkerung anlässlich einer Orientierungsversammlung eingehend informieren.

AUS DER WALDWIRTSCHAFT  
\*\*\*\*\*

### Waldwirtschaftsplan

Der Wald ist ein Dienstleistungsunternehmen ersten Ranges. Er hat riesige "Staubfangflächen", er ist der Lieferant wirklich sauberen und wohlschmeckenden Trinkwassers. Als Schutzwald schützt er vor Lawinen und Erdrutschen. Im Zeichen der Energiekrise wird seine älteste Nutzungsform mit dem Rohstoff Holz als Energieträger sicher wieder von Bedeutung. Unser ständig sich erneuerndes und jederzeit greifbares Holz, im übrigen als gespeicherte Sonnenenergie so alt oder modern wie die Sonnenenergie, findet wieder vermehrt Absatz.

Aus dem ca. 180 ha grossen Gemeindewald von Mauren wurden in den letzten zehn Jahren durchschnittlich über 1'000 m<sup>3</sup> Holz geerntet. Der jährliche Hiebsatz beträgt zwar nur 700 m<sup>3</sup>. Die Mehrnutzung geht vor allem auf den zügigen Ausbau des Waldwegnetzes am Maurerberg zurück, wo erstmals Waldteile erschlossen wurden, die zeitlebens nie gepflegt wurden. Mit diesen Erschliessungen erhalten wir auch neue betriebliche Grundlagen, die es bei künftigen Massnahmen zu berücksichtigen gilt.

Die Forstwirtschaft muss sehr langfristig planen, wobei langfristig die Zeitspanne einer Baumgeneration, also 100 - 150 Jahre, umfasst. Für die mittelfristigen Zeiträume, das sind 10 Jahre, kennt die Forstwirtschaft den Wirtschaftsplan. Er bildet die Entscheidungshilfe für eine nachhaltige, d.h. stetige Nutzung ohne Uebernutzung des Waldes, unter Berücksichtigung aller seiner Funktionen, also der Schutz-, Nutz- und Sozialfunktionen. Der Wald-Wirtschaftsplan als forstlicher Richtungsweiser für alle Massnahmen in den kommenden zehn Jahren, setzt eine Waldbestandesaufnahme voraus. In Anpassung an ein einheitliches Landesnetz werden im Maurer Wald erstmals die Aufnahmen mittels eines Stichprobenverfahrens im kommenden Frühling erhoben und dann mit dem Computer ausgewertet.

Aufgrund der Zahlenwerte und des heutigen waldbaulichen Zustandes erhalten wir dann Richtlinien für die im einzelnen zu treffenden künftigen Massnahmen, örtlich und zeitlich abgestimmt. Der Gemeinderat hat im September 1979 das Ingenieurbüro Broggi & Wolfinger AG, Vaduz, beauftragt, den Waldwirtschaftsplan zu revidieren. Gleichzeitig hat der Gemeinderat beschlossen, die total veralteten Losholzstatuten und die Statuten über die Benutzung des Bauwaldes zu überarbeiten und den heutigen Gegebenheiten anzupassen.

### Brennholzbezug

Das Thema "Energiesparen" ist in den letzten Wochen und Monaten zu einem eigentlichen Dauerthema geworden und beschäftigt die Politiker und jeden einzelnen Bürger gleichermaßen. Die Mehraufwendungen, die jeder Einfamilienhausbesitzer dieses Jahr für den Kauf von Heizöl zusätzlich erbringen musste, schmerzen sehr und brachten manch ein Budget in Unordnung.

Holz und andere Alternativ-Energien haben wieder eine grössere Bedeutung erlangt, wobei das erstere als sauberer, einheimischer Wärmelieferant vermehrt in Betracht gezogen wird. Vor allem in der Uebergangszeit wird verschiedentlich wieder mit Holz geheizt. Holz "vor oder hinter" dem Haus gehört wie früher zu einem täglich gesehenen Bild.

Im Oktober dieses Jahres ging ein Rundschreiben an die Einwohner von Mauren u. -Schaanwald betreffend Bestimmungen über die Waldwirtschaft. Jeder Gemeindebürger oder Ortsansässige konnte Brennholz (Rundholz) beim Waldaufseher bis 15. Nov. 1979 anmelden. Es gingen 76 Anmeldungen ein.

Der Holzanfall der Gemeinde ist nur beschränkt und es können nicht alle Wünsche (nicht jede Menge Brennholz) erfüllt werden.

### Organisation der Brennholzabgabe

Jedem Gesuchsteller kann je 2 m<sup>3</sup> Hartholz zur Verfügung gestellt werden, zusätzlich ist es noch möglich, je ca. 2 m<sup>3</sup> Tannenbrennholz bereitzustellen, falls dies gewünscht wird. Aus organisatorischen Gründen können nicht alle Holzbezüge gleichzeitig erfolgen. Jedes Los bekommt eine Nummer, die jedem Bezüger zugestellt wird. Nach vorheriger Benachrichtigung vom Förster Martin Senti kann die Losnummer beim Gemeindegassier Gerhard Ritter bezogen werden. Aus organisatorischen Gründen ist das Los sofort zu bezahlen. Nach telefonischer Aufforderung sollte das Los jedoch aus Platzgründen baldmöglichst abgeholt werden. Der Brennholzpreis pro Festmeter beträgt für Buche Fr.50.-, für Tannenholz je nach Qualität von Fr.20.- bis Fr.35.- pro Festmeter.

Inbetriebnahme der 2. Bauetappe - Klassentrakt

Woran bereits viele nicht mehr glaubten, wurde doch noch wahr: die Schüler der Primarschule Mauren sind nach ihren Weihnachtsferien in die neuen Schulzimmer eingezogen. Die mit dem Innenausbau beschäftigten Handwerker haben gute Arbeit geleistet. Nur mit vollem Einsatz der Bauleitung und der Unternehmer war es möglich, die angestrebten Fertigstellungstermine einzuhalten. Dafür muss den Beteiligten ein Kompliment ausgesprochen werden.

Gewiss muss seitens der Lehrerschaft noch etwas improvisiert werden, da das komplette Raumprogramm erst mit abgeschlossener Renovation des Altbaues zur Verfügung steht. Diese Einschränkung werden die Lehrer sicher gerne inkauf nehmen, da bei der alten Schule wahrscheinlich noch mehr Improvisationen nötig waren.



### Inangriffnahme der 3. Bauetappe

Cirka Mitte Januar wurde der an der Strasse liegende, alte Schulhaus-  
teil abgebrochen. Anschliessend erfolgen nun die Umbauarbeiten im Ge-  
meindesaal und parallel dazu - soweit die Witterungsbedingungen dies  
zulassen - der Bau des Verbindungstraktes zwischen Alt- und Neubau.  
Die Baumeisterarbeiten wurden an den günstigsten Offertsteller, das  
Baugeschäft E. & G. Marxer AG, Mauren, vergeben.

Die 3. Bauetappe stellt vor allem in planerischer Hinsicht die schwie-  
rigste Bauetappe dar. Die verantwortlichen Leute werden manches kniff-  
lige Problem zu lösen haben. Speziell die Gestaltung des Gemein-  
dessaales mit seiner aufwendigen technischen Einrichtung muss gut durch-  
dacht sein. Sofern alles gut läuft, sollte die dritte und letzte Etap-  
pe im November 1980 bezugsbereit sein.

#### PRIMARSCHULE SCHAANWALD

\*\*\*\*\*

Bei einer, vom Schulleiter, Schulratspräsidenten und Vertretern der  
Gemeinde, durchgeführten Besichtigung der Schule Schaanwald wurden  
verschiedene, dringend nötige Unterhaltsarbeiten und Neuanschaffungen  
festgestellt. So vor allem: Abdichtung der Fenster, neue Wandtafeln,  
neuer Bodenbelag im Gang, Malerarbeiten, neue Schuluhr, Warmwasser in  
den Klassenräumen, Fussballtor auf dem Vorplatz. Der gemäss Kosten-  
voranschlag aufzuwendende Betrag beläuft sich auf rund Fr. 33'000.--.  
Einige der aufgeführten Arbeiten wurden im Herbst bereits durchge-  
führt, die restlichen werden in den Frühjahrsferien erledigt.

Die Vorarbeiten für eine neue Schulanlage im sog. Schulzentrum sind  
seit einiger Zeit im Gange. Das Problem liegt vor allem in der nöti-  
gen Bodenbeschaffung und in den fehlenden Erschliessungsanlagen. Be-  
vor diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind, kann an eine Reali-  
sierung nicht gedacht werden. Die neu bestimmte Auslöschungskommission  
wird jedoch zu Beginn des nächsten Jahres die begonnene Arbeit mit  
Nachdruck fortsetzen. Mit der für 1980 geplanten Umlegung Rütli kann  
auch in erschliessungstechnischer Hinsicht ein wichtiger Schritt ge-  
tan werden.

#### BAHNUEBERGAENGE SCHAANWALD

\*\*\*\*\*

Bekanntlich ist vorgesehen, die bestehenden Bahnübergänge aufzulassen  
und entsprechende Ersatzbauwerke - Unterführungen und Ueberführungen  
- zu erstellen. Ueber die Anzahl und die Art der geplanten Bauwerke  
wurde im letzten Informationsblatt der Gemeinde ausführlich berich-  
tet.

In der Zwischenzeit sind die Planungsarbeiten und die Verhandlungen mit der OeBB zügig vorangeschritten. Eine Vereinbarung zwischen Gemeinde, Land Liechtenstein und OeBB, in welcher die Besitzverhältnisse und die zu erbringenden Leistungen fixiert sind, wurde vom Gemeinderat genehmigt und von Land und Gemeinde bereits unterzeichnet. Die Detailplanung der 1. Bauetappe, der Ueberführung der Hauptverbindung Mauren-Schaanwald, ist soweit fortgeschritten, dass demnächst mit den Bodenauslösungsverhandlungen begonnen werden kann. Entgegen früheren Terminvorstellungen, möchte das Land bereits im Frühjahr 1980 mit den Bauarbeiten dieser Ueberführung beginnen.

Durch das Ueberführungsbauwerk ist eine Korrektur verschiedener Zufahrten zu landwirtschaftlichen Grundstücken und zur Industriezone nötig. Sobald das definitive Konzept vorliegt, wird ein Informationsabend stattfinden, an dem die Bevölkerung eingehend über die Sanierung der Bahnübergänge informiert wird.

#### VERKEHRSPROBLEME SCHAANWALD

\*\*\*\*\*

Ueber die Verkehrsprobleme in Grenzbereich Schaanwald wurde des öfteren berichtet. Im letzten Informationsblatt der Gemeinde wurden folgende Massnahmen, welche zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse beitragen sollen, aufgeführt:

1. Speditivere Zollabfertigung
2. LKW - Abstellspur
3. Provisorische Umfahrung über die Wiesen.

Heute zeigt sich folgende Situation:

Seitens der FL-Regierung sind Bemühungen im Gange, eine speditivere Zollabfertigung bei den österr. Behörden zu erreichen. Die geplante LKW - Abstellspur wurde sehr kurzfristig in Angriff genommen und ist bis auf die entsprechende Signalanlage praktisch fertiggestellt. In den kommenden Sommermonaten sollte sich bereits eine spürbare Verbesserung einstellen.

Die Massnahme 3, prov. Umfahrung über die Wiesen, wurde seitens des Gemeinderates zurückgestellt, da eine Umfrage bei den Gsteuengutbewohnern nicht das erwartete positive Ergebnis gebracht hatte.

Ergebnis der Umfrage:

Angefragt	36 Personen	= 100 %	
Für eine Umfahrung	19 "	= 53 %	
Gegen eine Umfahrung	6 "	= 25 %	) 47 %
Keine Stellungnahme	8 "	= 22 %	

Es ist zu berücksichtigen, dass die Gsteuengutbewohner seitens der Gemeinde eindeutig dazu aufgefordert wurden, eine Stellungnahme abzugeben, da sonst angenommen werden müsse, dass kein Interesse an einer Umfahrung vorhanden sei. Es ist weiter zu berücksichtigen, dass die Gemeinde bereits vor Jahren einen Versuch gestartet hatte, den Weg auf einfachste Art befahrbar zu machen. Dieser Versuch war am Widerstand der befragten Grundeigentümer gescheitert.

Mit 53 % JA ist unseres Erachtens die nötige Voraussetzung nicht geschaffen, um den vielen Bodenbesitzern eine zwingende Notwendigkeit plausibel zu machen. Bei dieser Massnahme, die ausschliesslich den Gsteuengutbewohnern dienen würde, hätte die Gemeindevertretung mehr Solidarität erwartet, vor allem, weil sie grundsätzlich bereit war, die langwierigen und zeitraubenden Verhandlungen mit den Bodenbesitzern in Angriff zu nehmen.

Sofern die Massnahmen 1 und 2 in den nächsten Jahren nicht die erwünschte Erleichterung bringen, müsste dieses Problem zusammen mit den Bewohnern des Gsteuengutes nochmals besprochen werden.

#### UMLEGUNG RUETTI SCHAANWALD

\*\*\*\*\*

Die von der Gemeinde schon seit längerer Zeit angestrebte Umlegung in der "Rütti" Schaanwald ist nun doch aktuell geworden. Die anlässlich einer Eigentümerversammlung im Juli 1979 festgestellte positive Einstellung der überwiegenden Mehrheit der Bodenbesitzer hatte den Gemeinderat veranlasst, eine Umlegung zu beschliessen.

Da seitens der betroffenen Eigentümer gegen diesen Beschluss keine Einsprache erfolgt ist, steht nun einer Weiterbearbeitung nichts mehr im Wege. Das beauftragte Ingenieurbüro Loppacher & Seger hatte bereits vorgängig diverse Vorarbeiten geleistet und wird nun zu Beginn des neuen Jahres an die Bereitstellung der nötigen Planunterlagen für die Verhandlungen mit den Besitzern gehen.

Bei dem nötigen Verständnis und der aktiven Mitarbeit der Eigentümer wäre es sicherlich möglich, die Umlegung bereits 1980 abzuschliessen. Anschliessend könnte dann eine 1. Erschliessungsetappe in Angriff genommen werden.

## WASSERRESERVOIR, PUMPWERK UND QUELLFASSUNGEN SCHAANWALD

\*\*\*\*\*

Das neue Wasserreservoir mit  $1000 \text{ m}^3$  Inhalt wurde am 22.10.1979 in Betrieb genommen. Es liegt genau 530 m über Meer und speist die untere Druckzone von Mauren und Schaanwald. Mit diesem Werk ist ein grosser Meilenstein für eine optimale Wasserversorgung von Mauren und Schaanwald, sowie das gesamte Unterland gesetzt worden.

Die Walserbach-Quellfassungen liegen bei 508,5 m und werden mittels 2 Pumpen in das neue Reservoir gepumpt. Für einen optimalen Betrieb wäre das Steuerkabel ab Zentrale Bändern nötig. Das Verbindungsstück von der Esche-Brücke Sportpark bis Lastwagenabstellspur Schaanwald muss noch erstellt werden. Vorerst wird die Steuerung manuell betätigt.

Beim Wasserreservoir-Neubau Schaanwald wurde eine neue Quelle erschlossen, die nach letzten Messungen recht beachtliche  $3 \text{ Sek/ltr.}$  (ca.  $260 \text{ m}^3/\text{Tag}$ ) schüttet. Gleichzeitig wurde die neue Quellfassung Molta 3,  $1 \text{ Sek/ltr.}$  (ca.  $80 \text{ m}^3/\text{Tag}$ ) gefasst. Beide Quellen laufen ohne Pumpen in das neue Reservoir. Im Herbst 1980 wird voraussichtlich für die Bevölkerung ein "Tag der offenen Tür" stattfinden, wo die ganzen Bauwerke und Installationen besichtigt werden können.

## WASSER - HAUPTLEITUNG SCHAANWALD-MAUREN

\*\*\*\*\*

Damit das neue Reservoir und die Quellfassungen Schaanwald auch entsprechend genutzt werden können, war es nötig, die Hauptleitung Schaanwald-Mauren gemäss generellem Wasserversorgungsprojekt 1978 zu erstellen. Der Bau erfolgte in zwei Losen: Reservoir bis Landstrasse und Esche bis Ziel. Das Zwischenstück, Landstrasse bis Esche, ist bestehend und muss nicht erneuert werden.

Die Leitung Los 1, ab Reservoir bis Pumpstation Walserbach mit einem Durchmesser von 300 mm und bis Landstrasse mit einem Durchmesser von 250 mm, hat eine Länge von ca. 830 m. Die Bauarbeiten wurden durch das Baugeschäft Bühler Mauren ausgeführt, die Verlegung der Wasserleitung erfolgte durch die WLU. Die Unterquerung der Strasse wurde mittels Durchpressen eines Stahlrohres und nachträglichem Einziehen der Wasserleitung bewerkstelligt. Eingelegt wurden auch die Leerrohre für die Elektro- und Steuerkabel. Die Gesamtkosten für das Los 1 belaufen sich gemäss Abrechnung auf 307'700.- Franken.

Los 2, Esche-Ziel, hat eine Länge von ca. 565 m und einen Durchmesser von 250 mm. Die Tiefbauarbeiten wurden ausser den Grabarbeiten und der Rohrverlegung von der Arbeiterequippe der Gemeinde durchgeführt. Die Bauleitung lag ebenfalls in den Händen des Gemeindebauführers. Das in ca. 3-wöchiger Arbeitszeit erstellte Los 2 wurde mit 117'600 Franken abgerechnet.

## STRASSENKORREKTION SANDGRUBE

\*\*\*\*\*

Wie geplant, konnte die Strassenkorrektur Sandgrube abgeschlossen werden. Die 4,50 m breite und 95 m lange Quartierstrasse, versehen mit allen infrastrukturellen Einrichtungen wie Wasserleitung und Kanalisation etc., konnte mit Fr.130'000.-- abgerechnet werden.

Das ehemalige Wegkreuz wird im kommenden Frühjahr durch ein entsprechendes Holzkreuz ersetzt. An dieser Stelle sei den Anwohnern für das Verständnis für die Belästigungen und Umstände während der Bauarbeiten gedankt.

## PROJEKT KANALISATION BRITSCHEN-GÄNSENBACH

\*\*\*\*\*

Die Abwasserleitung Britschen-Gänsenbach ist ein zentrales Bauwerk unseres Kanalisationssystems. Durch diesen Kanal werden ca. 50 %, das sind 5000 l/sec des anfallenden Abwassers aus der Gemeinde abgeleitet. Die Sanierung dieses Hauptsammelkanals ist dringend notwendig, weil die bestehende Leitung Sackungen und Einbrüche aufweist und daher für den Schmutzwassertransport ungeeignet ist.

Um den Gegebenheiten dieses Gebietes gerecht zu werden, wurde für die Rohrverlegung das Durchpressverfahren gewählt. Gegenüber der konventionellen Bauweise - offener Graben mit Spundwänden und Pfählen der Leitung - sind die Behinderungen für den Strassenverkehr und die Lärmbelästigungen für die Anwohner auf ein Minimum reduziert. Auch das Risiko, dass Schäden an den Gebäuden durch das Rämmen der Spundwände und Pfähle entstehen, ist eingeschränkt. Die Kosten für die Kanalisation bis in den Gänsenbach betragen ca. 2 Mio Franken. Für 1980 ist ein Kostenanteil von Fr.900'000.-- budgetiert. Mit den Kanalisationsarbeiten wird in diesem Frühjahr begonnen. Die Verhandlungen um die Durchleitungsrechte sind im Gange.

Im Zuge der Kanalisationsarbeiten werden auch die Wasserleitung, sowie das LKW- und PTT-Kabel neu verlegt. Da bei diesen Grabarbeiten die Strasse in Mitleidenschaft gezogen wird und die jetzige Fahrbahn sanierungsbedürftig ist, wird die Strasse korrigiert und mit einem neuen Belag versehen. Das Trottoir soll bis zum Jugendweg weitergeführt werden. Die betreffenden Bodenbesitzer haben sich bei einer ersten Projektbesprechung grundsätzlich für das Trottoir ausgesprochen. Die Auslösungsverhandlungen sind im Gange. Die Kosten betragen gemäss Kostenvoranschlag für die Strasse Fr.290'000.--, für die Wasserleitung Fr.115'000.-- und für die Strassenbeleuchtung Fr.35'000.--.

## KINDERSPIELPLATZ / MEHRZWECKGEBAEUDE IN DER BIRKA

\*\*\*\*\*

Mit dem Bau eines Kinderspielplatzes ist der aktive ornithologische Verein Mauren seinem Ziel, in der Birka für Natur- und Tierfreunde ein attraktives Erholungsgebiet zu schaffen, ein Stück näher gekommen. Der Spielplatz, obwohl noch nicht ganz fertiggestellt, erfreut sich bereits eines regen Zulaufes seitens der Kinder. Mit der Ausrichtung eines Kostenbeitrages und der Zurverfügungstellung von Holz konnte die Gemeinde dem OVM, der einen immensen Arbeitseinsatz leistete, etwas unter die Arme greifen.

Dem OVM obliegt neben der Betreuung des Vogelparadieses bekanntlich auch der Unterhalt und die Pflege des Naturschutzgebietes. Durch Bodenkäufe und langfristige Pachtverträge ist das Gesamtareal nun recht umfangreich geworden. Ein grosser Arbeitseinsatz und geeignete Hilfsmittel sind nötig, damit die Anlage in Schwung gehalten werden kann. Als solches Hilfsmittel kann das Mehrzweckgebäude bezeichnet werden, welches vom OVM geplant ist. Das Gebäude kommt zwischen den Kinderspielplatz und die bestehenden Volieren zu liegen und soll neben der Unterbringung von Arbeitsgeräten vor allem auch als Winterquartier für die Ziervögel und für die Aufbewahrung und Ausstellung von Stopftieren dienen. Zudem erhält der Verein den langersehnten eigenen Aufenthaltsraum und den Besuchern des Vogelparadieses steht eine WC-Anlage zur Verfügung.

Die Gemeinde hat sich verpflichtet, Fr.75'000.-- zur Finanzierung dieses Objektes beizusteuern und das benötigte Konstruktionsholz zur Verfügung zu stellen. Mit der erhofften Subventionierung seitens der Regierung, den Eigenleistungen des Vereins und der Unterstützung von privaten Natur- und Tierfreunden hofft der Ornith. Verein Mauren über die Runden zu kommen. Wir danken dem initiativen OVM für die geleistete Arbeit im Dienste der Natur und wünschen ihm weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Ausübung dieser sinnvollen Freizeitbeschäftigung.

## ARBEITSVERGEBUNGEN VOM 1. JULI 1979 BIS 31. DEZEMBER 1979

\*\*\*\*\*

B a u o b j e k t	A r t d e r A r b e i t	U n t e r n e h m e r	Offerten/Kosten
KLASSENTRAKT / SCHULE	Beleuchtungskörper	INEL AG, Mauren (Alois Ritter)	Fr. 49'171.75
	Plattenarbeiten	Plättli GASSNER, Vaduz	Fr. 62'900.40
	Gipserarbeiten	Jos. GOOP, Schellenberg	Fr. 96'253.20
	Unterlagsböden	Josef BUERZLE, Balzers	Fr. 29'146.20
	Isolierspritzputz	KUBAL, Kurt Frick, Balzers	Fr. 45'661.10
	Bodenisierungen	Eugen LAMPERT, jun., Vaduz	Fr. 17'255.10
	Lamellenstoren	Schreinerei MEIER AG, Mauren	Fr. 52'807.90
	Elastische Fugen	Walter ROECKLE, Vaduz	Fr. 5'212.--
	Holzplasterböden	Walter ROECKLE, Vaduz	Fr. 6'640.--
	Schlosserarbeiten	Bruno OEHRI, Mauren	Fr. 10'712.55
	Malerarbeiten	Arthur SCHREIBER, Mauren	Fr. 39'529.60
	Schreinerarbeiten Los I	MUELLER AG, Mauren	Fr. 89'907.20
	Schreinerarbeiten Los II	RAUMIN, F. Marxer AG, Mauren	Fr. 54'054.60
	Schreinerarbeiten Los III	Willi JAEGER, Mauren	Fr. 43'341.--
	Wandtafel-Anlagen	HUNZIKER AG, Thalwil	Fr. 35'269.40
Garderoben-Anlagen	RAUMIN, F. Marxer AG, Mauren	Fr. 9'854.60	
Teppichböden	Linus BATLINER, Mauren	Fr. 40'268.--	
VERBINDUNGSTRAKT / SCHULE UND UMBAU GEMEINDESAAL	Gebäudeabbruch Schul- haus Altbau )	Heinz+Herbert RITTER, Mauren	Fr. 18'154.50
	Baumeisterarb. 3. Etappe	E. & G. MARXER AG, Mauren	Fr. 375'595.90
WASSERLEITUNG SCHAANW. - NENDELN (Lkw-Abstellspur)	Baumeisterarbeiten	Ernst BUEHLER AG, Mauren	Fr. 45'824.50
TENNISANLAGEN SPORTPARK	Tennisplatzbeleuchtung	INEL AG, Mauren (Alois Ritter)	Fr. 75'260.35
KANALISATIONSKATASTER	Reinzeichnen (pro Vorlage)	Rud. MARXER, Arch., Mauren	Fr. 60.--

BEWILLIGTE BAUGESUCHE VOM 1. JULI 1979 BIS 31. DEZEMBER 1979

\*\*\*\*\*

Die folgenden Baugesuche wurden vom Gemeinderat bewilligt und die Ausnahmegenehmigung von der Bausperre Mauren beantragt.

B a u h e r r	B a u o b j e k t	S t a n d o r t
Ornith.Verein Mauren	Mehrzweckgebäude	Mauren, Vogelparadies "Birka"
Herbert Ritter, Mauren 327	Wohnhaus-Anbau	Mauren, Am Gupfenbühel 327
Lea Gassner-Bühler, Mauren 155	Badeinbau	Mauren, Weiherring 184
Rita Bühler-Kieber, Mauren 326	Sitzplatz-Einbau	Mauren, Am Gupfenbühel 326
Kaiser Ferdinand, Mauren 82	Wohnhaus-Umbau	Mauren, Kirchenbot 82
Ewald Ritter, Mauren 479	Mehrfamilienhaus	Mauren, Britschenstrasse
Herbert Amman, Mauren 435	Wohnhaus-Neubau	Mauren, Hinterbühlen
Astrid Bühler-Meier, Mauren 552	Mehrfamilienhaus	Mauren, Ziel
Erben n. Anton Marxer, Mauren 21	Dachaufbau - Garage	Mauren, Peter-Kaiser-Str.21
Verena Breuss-Marxer und Pia Senn-Marxer, Mauren 502	Einbau v. 2 Wohnungen	Mauren, Neudorfstrasse 502
Erich Ritter, Mauren 383	Gartenhaus	Mauren, Fallsgass 383
Prof.Heinrich Harrer, Mauren	Wohnhaus-Neubau	Mauren, Neudorfstrasse
Willi + Barbara Fretz, Mauren 526	Wohnhaus-Neubau	Schaanw., Vorarlberger-Strasse

## Aus dem Dorfgeschehen

### DIE VEREINE IN UNSEREM DORF

\*\*\*\*\*

(Beitrag der Kulturkommission)

Ein Sprichwort heisst: "Sag mir mit wem Du gehst, und ich sage Dir, wer Du bist." Ueberlegen wir einmal dieses Sprichwort und fragen wir uns, ob eine Vereinszugehörigkeit auf den menschlichen Charakter einen Einfluss nehmen kann. Wir meinen ja, weil sich in einem Verein Menschen zusammenfinden, die sich einer kulturellen oder auch sportlichen Betätigung mit viel Idealismus widmen.

Jahrzehntelang hatten die Dorfvereine die schöne, aber auch vielfach schwierige Aufgabe, den Mitbewohnern mit Musik, Gesang, Theater oder sportlichen Anlässen Freude zu bereiten. Von den Vereinsakteuren wurden während Monaten mit viel Fleiss und Eifer schöne Darbietungen eingeübt und alle Dorfbewohner freuten sich schon lange im voraus auf die verschiedenen Veranstaltungen, welche meistens zu den einzig wenigen Lichtblicken in ihrer harten landwirtschaftlichen Arbeit gehörten.

Allmählich hat sich durch die fortschreitende Technisierung eine neue Art von Unterhaltung entwickelt. Mit einem leichten Dreh am Fernseh- oder Radioknopf kann sich jeder eine Vielzahl von verschiedenartigen Unterhaltungen in die eigene Stube holen. Damit kam aber auch das Ende vom "gemütlichen Schwatz" auf dem Bänklein vor dem Haus oder vom zufälligen unbegründeten Besuch beim Nachbarn oder Bekannten. Der persönliche Kontakt wurde zur Seltenheit. Es droht uns sogar, dass wir die Fähigkeit zum Miteinanderleben verlieren.

Glücklicherweise haben unsere Vereine die Auswirkungen dieses Zeitrends überstanden. Sie konnten sich erstaunlicherweise sogar zu einem noch nie dagewesenen Blühen aufschwingen. Dazu hat sicher auch geholfen, dass viele Menschen vom wahl- und teilnahmslosen Konsum von professioneller und hauptsächlich kommerzieller Unterhaltung Abstand gewonnen haben und dem Vereinsleben durch aktive oder passive Beiträge mehr Bedeutung beimessen.

Es ist heute wie nie zuvor wichtig, dass man gerade der jungen Generation die Aufnahme in einen Verein leicht macht und vermehrt für einen Vereinsbeitritt wirbt. Zu oft müssen wir heute zusehen, wie junge Menschen den verführerischen Vergnügungsangeboten nicht widerstehen können und unkontrolliert ins Unglück geraten. Nun ist eine Vereinswerbung natürlich erst dann erfolgreich, wenn sie der Konsumwerbung überlegen ist. Das bedeutet aber auch einen grösseren finanziellen Aufwand für die Vereine. Zum Beispiel muss den jungen Mitgliedern eine vereinsbezogene Ausbildung angeboten werden. Hie und da muss auch wieder ein kleiner Ausflug organisiert werden, um im Verein die Kameradschaft zu pflegen und um für Geleistetes zu danken und dadurch zu neuen "Taten" anzuspornen.

Um aber den finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können, benötigen die Vereine neben ihren Einnahmen aus Veranstaltungen und einem Gemeindebeitrag auch noch private Spenden. Es ist seit vielen Jahren bei uns der Brauch, dass verschiedene Vereine bei der Bevölkerung um einen Passivmitglieder-Beitrag "anklopfen". Meistens wird dieser im Bewusstsein um die Wichtigkeit der Vereine im Dorgeschehen auch gerne gegeben. Bei diesen kurzen Zusammentreffen an der Haustüre oder in der Stube wird immer wieder die Gelegenheit benutzt, um sich kennenzulernen, über Vereinsprobleme zu sprechen, oder auch Wünsche an den betreffenden Verein zu richten, oder eventuell neue Mitglieder zu werben. Besonders neu Zugezogene freuen sich vielmals, wenn sich so erste Kontakte oder Bekanntschaften herstellen lassen. Dadurch werden sie natürlich auch zum Besuch der Veranstaltungen animiert, wo sie weitere Mitbewohner kennenlernen und sich somit nach und nach in die Dorfgemeinschaft integrieren.

Bedauerlicherweise stellen nicht selten hier wohnhafte Ausländer Niederlassungsgesuche an den Gemeinderat, ohne jemals einen Gemeinderat gesprochen zu haben oder nicht einmal einen kleinsten Bekanntenkreis in der einheimischen Wohnbevölkerung aufweisen zu können. Diese Situation ist auf die Dauer für beide Seiten ungut. Gerade hier könnte eventuell bei einem Besuch von Vereinsmitgliedern oder beim Besuch der Vereinsveranstaltungen eine verbindende Brücke gebaut werden.

#### MUSIKALISCHE ERFOLGE DER VEREINE

\*\*\*\*\*

Unsere traditionellen Dorfvereine, welche sich der Musik widmen, konnten in den letzten Jahren immer wieder beachtliche Erfolge verbuchen. Solche Erfolge geben dem betreffenden Verein sicherlich viel Auftrieb und die nötige Motivation, die harte Probenarbeit auf sich zu nehmen.

Als wichtige Träger des kulturellen Lebens in unserem Dorf, verstehen es diese Vereine immer wieder, sich - und damit auch unsere Gemeinde und Liechtenstein - auch im Ausland positiv in Szene zu setzen.

1979 waren es vor allem zwei Ereignisse, die es verdienen, gewürdigt zu werden:

Der Musikverein Konkordia Mauren hatte anlässlich des Kantonalmusikfestes in Sirnach Thurgau am Musikwettbewerb teilgenommen und zwar erstmals in der Kategorie Oberstufe. Der trotz namhafter Konkurrenz erreichte 1. Rang mit Auszeichnung muss als grosser Erfolg gewertet werden, zu dem wir dem Dirigenten und den Musikanten herzlich gratulieren.

Der Männergesangsverein Mauren konzertierte als Vertreter des Liechtensteinischen Sängerbundes am 20./21. Okt. 1979 im grossen Kursaal von Meran und in der Kirche Dorf Tirol. Diese Auftritte erfolgten anlässlich einer Veranstaltung der AGACH, einer internationalen Chorgemeinschaft, welcher auch der Liechtensteinische Sängerbund als Gründungsmitglied angehört. Der Männergesangsverein Mauren verstand es, mit vorzüglichen Darbietungen zu begeistern. Konzertbesucher und Fachleute waren des Lobes voll. Auf diese zwar unspektakuläre, aber sehr wertvolle und völkerverbindende Kulturarbeit darf der Männergesangsverein sicherlich mit Recht stolz sein.

55 JAEHRIGES VEREINSJUBILAEUM  
\*\*\*\*\*

Anlässlich des Herbstkonzertes des Musikvereins Konkordia Mauren wurde ein in der Musikgeschichte Liechtensteins einzigartiges Vereinsjubiläum gefeiert. Josef Batliner wurde für seine 55 jährige, ununterbrochene Mitgliedschaft bei seinem Verein geehrt.

Während mehr als einem halben Jahrhundert setzte sich Josef Batliner mit beispielloser Treue und Zuverlässigkeit für seinen Verein ein, war es als Musikant, als Mitglied des Vorstandes oder als Präsident. Josef Batliner ist nicht nur eine wertvolle Stütze der Konkordia, sondern vor allem auch ein wahres Vorbild für seine Musikkollegen und Jungmusikanten. Durch seinen Einsatz und sein Engagement hat der Geehrte das kulturelle Leben in unserem Dorf entscheidend mitgestaltet und aktiviert. Dafür gebührt ihm auch seitens der Gemeinde Dank und Anerkennung.

Die Gemeindevertretung nahm denn auch die Gelegenheit wahr, dem Jubilaren zu gratulieren und ihm als Dank ein Geschenk zu überreichen. Ein sehr originelles Geschenk in Form eines gedrechselten Eichenholztellers, auf dem in Brennmalerei das alte "Asper-Haus", das Vaterhaus von Josef Batliner dargestellt ist. Das Geschenk, sozusagen als kulturelle Gegenleistung, stellt ein echtes Stück Maurer Volkskunst dar, zu welchem wir an dieser Stelle auch der Kulturkommission für die Idee und die Beschaffung, sowie dem Herstellerteam danken möchten.

Dem Jubilar Josef Batliner wünschen wir weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft, damit er seinem geliebten Musikverein noch lange aktiv angehören kann.

## SAMMLUNG ALTER KULTURGUETER

\*\*\*\*\*

Viel altes Kulturgut ist in den letzten Jahrzehnten verloren gegangen. Die stürmische technische Entwicklung bewirkte, dass solches Gut als alter und unnützer "Plunder" weggeworfen oder zu Spottpreisen verkauft wurde.

Die Kulturkommission unserer Gemeinde hat sich nun die Aufgabe gestellt, noch Vorhandenes zu sammeln und zu erhalten. Dabei kommt es nicht so sehr darauf an, ob ein Gegenstand besonders wertvoll ist. Er soll lediglich ein Stück Vergangenheit darstellen, wie zum Beispiel Werkzeuge, Arbeitsgeräte, Einrichtungsgegenstände, Fotos, Dokumente, Schmuckstücke etc., alles Zeugen vom Leben und Wirken unserer Vorfahren.

Damit eine solche Aktion erfolgreich durchgeführt werden kann, braucht es natürlich das Verständnis und die Mitarbeit der Bevölkerung. Wir möchten alle, welche solche Gegenstände besitzen, bitten, diese der Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Sei es durch Schenkung, Verkauf oder auch als Leihgabe. Die Gemeinde würde dann dafür sorgen, dass diese Kulturgegenstände in geeigneten Räumlichkeiten untergebracht und auch entsprechend instandgestellt und gepflegt werden. Zudem würde natürlich der Bevölkerung durch Ausstellungen Gelegenheit zur Besichtigung geboten.

In verschiedenen Gemeinden des Landes wurden solche Aktionen mit Erfolg durchgeführt. Wir glauben, dass dies auch in unserem Dorf möglich sein wird. Denn nur auf diese Art kann auf die Dauer garantiert werden, dass das noch vorhandene Kulturgut erhalten werden kann.

## RENOVATION VON ALTBAUTEN

\*\*\*\*\*

Mit Befriedigung kann festgestellt werden, dass in der letzten Zeit in verschiedenen Dorfteilen ältere Wohnhäuser ein neues Aussehen erhalten haben. Mit ihren farbenfrohen Anstrichen stellen sie echte Schmuckstücke dar. Sehr erfreulich ist auch, dass immer mehr junge Mitbürger anstatt neu zu bauen, ihre Elternhäuser umbauen und renovieren. Ohne gross von Denkmalschutz oder Dorfbilderhaltung zu sprechen, wird hier in aller Stille sehr viel für die Verschönerung unseres Dorfes beigetragen.

Die Gemeinde begrüsst solche Aktionen und möchte alle Besitzer von älteren Häusern ermuntern, eine solche Renovation in Betracht zu ziehen, sofern der bauliche Zustand dies zulässt. Die Baukommission ist auch gerne bereit, beratend zur Seite zu stehen.

EHRE UND FREUDE DEM ALTER  
\*\*\*\*\*

Sag's mit Blumen! Unter dieses Motto hätte man sinnigerweise den 9. Sept. 1979, den Tag "Ehre und Freude dem Alter" stellen können. Es war sicherlich eine gute Idee vom Organisatoren, dem Trachtenverein Mauren, die Dahlienschau in Tamins zum Ausflugsziel zu wählen. Denn was wäre besser geeignet gewesen, als diesen Ehrentag in einem Meer von Blumen zu beginnen. Mit diesem Blumenmeer konnten wir Jungen symbolisch das ausdrücken, was uns bewegt und was wir den Aelteren schulden - Dankbarkeit und Sympathie.

Nach der Dahlienschau in Tamins wurde in Domat-Ems ein Zwischenhalt mit Zvieri eingeschaltet. Anschliessend ging die Fahrt wieder retour nach Mauren, wo im Gemeindesaal ein reichhaltiges Abendessen serviert wurde. Der Musikverein, der Männergesangverein, sowie die Kindertanzgruppe des Trachtenvereins boten dann ein sehr abwechslungsreiches Programm, das bei unseren Dorfältesten und den anwesenden Mitbürgern viel Anerkennung und Applaus fand. Anschliessend wurde das Tanzbein geschwungen, mit einem Temperament, das keineswegs ein Alter von siebenzig oder mehr Jahren vermuten liess. Erst nach Mitternacht fand der Tag zu Ehren unserer Dorfältesten seinen Abschluss.



Wir danken den initiativen Damen vom Trachtenverein für die Organisation und Durchführung dieses Anlasses, sowie den beteiligten Vereinen für ihre Mitwirkung. Unseren Seniorinnen und Senioren wünschen wir Gesundheit, Wohlergehen und ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

## 90. GEBURTSTAG UNSERES AELTESTEN BUERGERS

\*\*\*\*\*

Am 21. August 1979 konnte der älteste männliche Mitbürger unserer Gemeinde, Alfons Matt, Sandgrube, seinen 90. Geburtstag feiern.

Der Jubilar erfreut sich einer geradezu beneidenswerten geistigen und körperlichen Rüstigkeit, was ihm erlaubt, das aktuelle Zeitgeschehen bewusst mitzuerleben. Geboren in einer Zeit, wo in unserem Lande noch sehr bescheidene, fast ärmliche Verhältnisse vorherrschten, konnte er eine technische Entwicklung verfolgen, die sich praktisch vom Kuh- und Pferdefuhrwerk bis zum Flug zu den Planeten erstreckt. Durch seine Tätigkeit beim Bauamt, die fast sechs Jahrzehnte dauerte und als Fahrer der ersten Dampfwalze ist er überall bekannt und naturgemäss auch bestens mit Land und Leuten vertraut. Alfons Matt war auch mehrere Jahre Mitglied des Gemeinderates.

Im Rahmen einer kleinen Gratulationsfeier wurde dem Jubilaren seitens der Gemeinde ein Geburtstagsgeschenk überreicht. Der Musikverein Konkordia brachte ein Ständchen dar und auch Vertreterinnen des Trachtenvereins und viele Nachbarn und Bekannte überbrachten dem Senioren ihre Glückwünsche. Beim anschliessenden "Hock" im Freihof, zu dem Alfons Matt eingeladen hatte, bewies er einmal mehr seine Standfestigkeit und Rüstigkeit.

Wir wünschen unserem Dorfältesten weiterhin Gesundheit und noch viele glückliche Jahre im Kreise seiner Angehörigen.

## WANDERUNG "KENNST DU MAUREN"

\*\*\*\*\*

Viele Wanderfreunde nahmen am 7. Oktober die Gelegenheit wahr, im Rahmen einer rund zweistündigen Dorfbegehung unter dem Motto "Kennst Du Mauren" ihre Wohngemeinde etwas näher kennenzulernen. Bei dieser Wanderung, die von der Sportkommission in Zusammenarbeit mit dem ornithologischen Verein organisiert wurde, mussten verschiedene Fragen betreffend Mauren beantwortet werden. Bei der Zielankunft im Vogelparadies konnten die Teilnehmer ihre Punktezahl noch mit Geschicklichkeitsübungen aufbessern. Anschliessend erhielt jeder Wanderfreund eine Gratisverpflegung, offeriert von der Gemeinde.

Sportliche Betätigung in frischer Luft, ein bisschen Staatskundeunterricht auf bekömmliche Art und ein gemütlicher Treff von Jung und Alt - eine Aktion, die bei der Bevölkerung grossen Anklang fand. Wir danken der Sportkommission und dem Ornith. Verein für die Durchführung dieser Dorfbegehung.

## JUNGBUERGERFEIER

\*\*\*\*\*

Auf Einladung der Fürstlichen Regierung wurde die traditionelle Jungbürgerfeier heuer in Vaduz abgehalten. Zahlreiche Vertreter des politischen Lebens in unserem Lande, an der Spitze Seine Durchlaucht der Landesfürst, hatten sich eingefunden, um zusammen mit den Jungbürgern dieses Ereignis zu feiern.

Mit der Erreichung des 20. Lebensjahres haben die männlichen Vertreter die uneingeschränkten Rechte und Pflichten eines liechtensteinischen Staatsbürgers erhalten. Den Damen ist z.Z. das aktive Stimm- und Wahlrecht leider noch versagt. Der Landesfürst hatte in seiner eindrücklichen Ansprache neben anderen ungelösten Problemen auch diese Frage in den Vordergrund gestellt. Es wird zu einem grossen Teil an den jungen Mitbürgern liegen, durch eine aktive Mitarbeit im öffentlichen Leben, auch hier eine positive Wende herbeizuführen.



INTERNATIONALE BERUFSWETTBEWERBE 1979 IN CORK / IRLAND)

\*\*\*\*\*

Silbermedaille für Erwin Marxer aus Mauren

Grossartige Leistungen, sowie die gute Beteiligung aus Mauren, sind die erfreulichen Ergebnisse der Internationalen Berufswettbewerbe, die vom 2. - 17. September 1979 in Cork / Irland stattgefunden haben.

Anlässlich einer kleinen Feier hatte der Vorsteher die beachtlichen Erfolge unserer Kandidaten aus Mauren gewürdigt und jedem eine Goldmünze überreicht.

Von insgesamt 7 Kandidaten aus Liechtenstein, konnten 4 Teilnehmer aus Mauren, Schaanwald und Schaan zusammen mit ihren Eltern eingeladen und geehrt werden.



Erwin Marxer, Industrie-Elektriker, Mauren, Silbermedaille  
Hubert Marxer, Feinmechaniker, Schaanwald  
René Nutt, Hauselektriker, Mauren, Leistungsurkunde  
Evi Kaiser, Damenschneiderin, Schaan, Bronzemedaille

Zusammen mit der Maurer-Bürgerin Evi Kaiser, die der Einladung nach Mauren gerne gefolgt ist, hatten unsere Teilnehmer mehr als die Hälfte der Kandidaten gestellt. Weitere Teilnehmer am Internationalen Berufswettbewerb waren:

Bernhard Frommelt, Bauschreiner, Schaan, Leistungsurkunde  
Hans-Rainer Miller, Werkzeugmacher, Triesen, Bronzemedaille  
Dietmar Walser, Elektroniker, Nendeln.

Michael Biedermann, der seit vielen Jahren an den Internationalen Berufswettbewerben beteiligt ist und unser Land in der Funktion als technischer Delegierter vertritt, informierte über den Ablauf der Wettbewerbe, sowie über die Wettbewerbsbedingungen.

Insgesamt haben ca. 300 Teilnehmer aus 34 gewerblichen und industriellen Berufen um Medaillen gekämpft. Jedes Land darf pro Beruf nur einen Teilnehmer entsenden. In nationalen Ausscheidungen werden die jungen Berufsleute bis zum 21. Lebensjahr ausgewählt und entsprechend vorbereitet.

Um am Internationalen Berufswettbewerb eine Medaille oder Auszeichnung zu erreichen, müssen alle Voraussetzungen, wie Berufskönnen, Durchhaltewillen, sowie physische und psychische Belastbarkeit erfüllt sein.

Liechtenstein hat wiederum einen tollen Mannschaftserfolg zu verzeichnen und liegt hinter Korea und Japan als erstes europäisches Land an dritter Stelle in der Nationenwertung. Ganz besonders freut es uns, dass Erwin Marxer, Sohn des Florian Marxer aus Mauren, eine Silbermedaille erarbeitet hat. Zusammen mit den hervorragenden Leistungen der anderen Kandidaten hat Mauren massgebend zu dem Gesamterfolg für Liechtenstein beigetragen.

Wir gratulieren unseren Kandidaten und wünschen für die weitere Berufslaufbahn recht viel Erfolg.

AUS DEM GEMEINDESCHULRAT

\*\*\*\*\*

#### Zusätzliche Lehrstelle an der Schule Mauren

Im kommenden Schuljahr 1980/81 werden 52 Kinder in die erste Klasse eintreten. Damit erhöht sich die Gesamtschülerzahl um 20 Schüler auf total 180 Kinder. Mit dieser Begründung hat der Gemeindegeschulrat eine zusätzliche Lehrstelle beantragt, die von der Regierung bewilligt wurde.

Es freut uns, dass für diese Aufgabe Herrn Willi Kaiser aus Mauren verpflichtet werden konnte. Wir wünschen dem jungen Lehrer, der sein Studium im Frühjahr 1980 abschliesst, recht viel Erfolg für die zukünftige Tätigkeit.

### Abschied von Lehrerin Frau Elvira Della Volpe

Aus familiären Gründen hat Frau Della Volpe auf Frühjahr 1980 die Lehrstelle gekündigt. Während der fünfjährigen Tätigkeit an der Schule Mauren haben wir sie als initiative und gewissenhafte Lehrerin kennengelernt, wofür wir uns recht herzlich bedanken. Für die Zukunft wünschen wir Frau Della Volpe Gesundheit und recht viel Erfolg.

### "Hurra ein neues Schulhaus"

Mit viel Begeisterung sind Lehrer und Schüler nach den Weihnachtsferien in die neuen Klassenzimmer eingezogen. Eine nette Raumgestaltung, sowie moderne, sorgfältig ausgewählte Lehrmittel, lassen optimale Unterrichtsbedingungen zu und schaffen eine angenehme Unterrichts Atmosphäre.

Der Umzug des Schulmobiliars, sowie des Unterrichtsmaterials, wurde sorgfältig von den Gemeindeangestellten der Bauabteilung organisiert und durchgeführt, wofür sich der Gemeindegeschulrat, sowie die Lehrer recht herzlich bedanken.

### Schüler gestalten die Schule

Eine interessante Idee konnte bei der Gestaltung der Schule Mauren verwirklicht werden. Schulkinder haben ca. 700 Fliesen gezeichnet und gestaltet, die in Dusch- und Umkleieräumen der Turnhalle, sowie in den Klassenzimmern eingebaut sind. Diese Gestaltungsart gibt den Unterrichtsräumen eine besondere Note und wurde von den Schulkindern mit viel Freude durchgeführt.

### Aktivitäten zum Jahr des Kindes

#### Schaanwald

Die Schule Schaanwald hat im Nov. 1979 zugunsten der Aktion "Kinder helfen Kindern" eine Veranstaltung durchgeführt und eine Spende von Fr.3'100.-- überreicht.

Eingeleitet wurde diese Veranstaltung mit einem Spaghettessen am Samstag, das vor allem der Kontaktaufnahme sowie des Gesprächs in der Bevölkerung, gewidmet war. Am Sonntag haben die Kinder den Gottesdienst gestaltet und der Nachmittag stand unter dem Motto "Sing- und Spielnachmittag". Theateraufführungen von Kindern in allen Schulstufen haben die zahlreichen Besucher unterhalten. Eine von den Eltern organisierte Kaffeestube sorgte für das leibliche Wohl der Gäste und hat wesentlich zum finanziellen Erfolg der Veranstaltung beigetragen.

Der Gemeindegeschulrat bedankt sich bei Lehrer Pius Batliner, der die ganze Feier organisiert hat, sowie den Eltern, die tatkräftig mitgeholfen haben.

## Mauren

In einem Gemeinschaftswerk von Schule und Eltern, wurde ebenfalls im Dezember 1979 eine Veranstaltung zugunsten der Aktion "Kinder helfen Kinder" durchgeführt. Mit viel Begeisterung haben Kinder einen Bazar, Flohmarkt, sowie Spiel-Saloon, betreut. In einer gutaufgemachten Werkausstellung, waren phantastische Arbeiten von Kindern aller Schulstufen ausgestellt. Eine Diaschau, gestaltet von der 2. Klasse, hat das umfangreiche Programm abgerundet.

Ueber 70 Torten haben Eltern zur Verfügung gestellt und eine Kaffeestube eingerichtet. Mit zusätzlicher Unterstützung von Geschäften aus Mauren, konnte der Aktion "Kinder helfen Kindern", einen Betrag von Fr.7'200.-- überreicht werden.

Der Gemeindegeschulrat bedankt sich beim Organisator dieser Veranstaltung, Schulleiter Theo Meier, sowie den beteiligten Eltern.

Abgesehen vom finanziellen Erfolg, haben vor allem die Kinder glückliche Stunden erlebt, was der eigentliche Sinn dieser Veranstaltungen im Jahr des Kindes gewesen ist.



## BUERGERHEIM

\*\*\*\*\*

Mit der Auflösung des Bürgerheimbetriebes und dem Umzug der Insassen in das Pflegeheim St. Martin in Eschen, ist eine 110 jährige Aera zu Ende gegangen. Die Insassen des im Jahre 1869 erbauten Bürgerheimes (früher Armenhaus) wurden bis 1951 von den barmherzigen Schwestern des Mutterhauses Zams betreut. Anschliessend standen bis heute die Schwestern des Kostbaren Blutes von Schaan im Dienste unserer alten und hilfsbedürftigen Mitmenschen. Nach mehr als einem Jahrhundert wurde nun eine Institution aufgelöst, die vielen kranken und gebrechlichen Menschen ein menschenwürdiges Dasein ermöglichte. Dies wiederum war nur möglich durch den selbstlosen und liebevollen Dienst der Schwestern, welcher auf Erden nicht vergolten werden kann.

### Abschied von Sr. Bernadette Kindle

Als letzte der Schwestern vom Kostbaren Blut verliess am 31. August Sr. Bernadette Kindle das Bürgerheim. Nachdem im Februar 1979 Sr. Blasia unerwartet verstarb, musste Sr. Bernadette zusammen mit einer Hilfskraft den ganzen Betrieb alleine führen. Zusammen mit dem Landwirtschaftspersonal waren es immerhin 17 Insassen, für die gesorgt werden musste. Dazu kam, dass der körperliche und geistige Zustand eines Grossteils der Insassen eine Betreuung praktisch rund um die Uhr erforderlich machte. Ihre eigenen Wünsche zurückstellend, setzte sich Sr. Bernadette mit viel Geschick und innerer Hilfsbereitschaft für ihre anvertrauten Mitmenschen ein. Die Gemeinde und die Insassen sind ihr zu grossem Dank verpflichtet.

Anlässlich einer kleinen Abschiedsfeier bedankten sich der Vorsteher und der Bürgerheimverwalter David Mündle im Namen der Gemeinde bei Sr. Bernadette für ihren selbstlosen und unermüdlichen Einsatz im Dienste der Nächsten und überreichten ihr ein kleines persönliches Geschenk.

Wir wünschen Sr. Bernadette in ihrem neuen Wirkungskreis im Xaveriushaus in Feldkirch alles Gute und Gottes Segen. Möge ihr gesunder Humor sie auch weiterhin begleiten.

Wir möchten an dieser Stelle auch dem Mutterhaus der Schwestern vom Kostbaren Blut in Schaan für das Verständnis und die Hilfsbereitschaft für die Belange des Bürgerheimes in Mauren recht herzlich danken.

### Einsatz der Unterländer Familienhilfe

Im August war für das Bürgerheim und die Gemeinde eine recht schwierige Situation entstanden. Das Pflegeheim war nicht termingerecht fertig geworden und am Weggang von Sr. Bernadette konnte infolge ihrer neuen Verpflichtung nichts mehr geändert werden. Woher sollte für die restlichen zwei bis drei Monate das nötige Pflegepersonal be-

schaftt werden? Nach verschiedenem Hin -und Her wurde dann die Lösung gefunden. Der Verein Unterländer Familienhilfe erklärte sich bereit, den Bürgerheimbetrieb zu führen und das nötige Personal - 2 Familienhelferinnen und eine Hilfskraft für den Nachtdienst - zu stellen. Eine Familienhelferin wurde von der Familienhilfe grosszügigerweise kostenlos gestellt, sozusagen als Gegenleistung für die jährliche Unterstützung dieses Vereines durch die Unterländer Gemeinden.

Dem Verein Unterländer Familienhilfe mit Präsident Dr.Hanspeter Jehle und Frau Regina Wanger danken wir für die spontane und bestens organisierte Hilfeleistung. Dank gebührt auch den beiden Familienhelferinnen Edith Kluser und Susanne Piechel und Herrn Goop (Nachtdienst) für die reibungslose Abwicklung des sicherlich nicht leichten Bürgerheimbetriebes.

#### Umzug der Insassen nach Eschen

Am 5. Nov. erfolgte der Umzug der Insassen in das neuerstellte Pflegeheim St. Martin in Eschen, wo sie sich dem Vernehmen nach bereits gut eingelebt haben. Das Bürgerheim ist nun bis auf die Benutzung durch das Landwirtschaftspersonal unbewohnt. Wie bereits mitgeteilt wurde, hatte der Gemeinderat beschlossen, das Gebäude nicht abzubauen, sondern einer anderen Zweckbestimmung zuzuführen. Diesbezügliche Voruntersuchungen sind gemäss Baubudget 1980 vorgesehen.

Mit der Auflösung des Bürgerheimes wurde nun auch der Bürgerheimverwalter einer Aufgabe entledigt. Nach wie vor verbleibt natürlich die Verwaltung des Landwirtschaftsbetriebes. Wir danken dem Verwalter David Mündle für die gewissenhafte Verwaltung und Betreuung des Bürgerheimes und für seinen Einsatz während der kritischen Uebergangszeit im vergangenen Jahr.

#### Landwirtschaftsbetrieb

Im letzten Informationsblatt wurde mitgeteilt, dass die Gemeinde die Liegenschaft Kat.Nr.144/XI (Stall Peter Büchel) ersteigert hatte. In der Zwischenzeit wurde dieser Kauf jedoch durch ein Ueberbot ungültig. Die rechtskräftigen Besitzer sind nun die Herren Herbert Ospelt und Dr. Peter Ritter, Vaduz. Die Gemeinde wird das Problem einer Aussiedlung also unter anderen Voraussetzungen angehen müssen.

## Regionales

### SPORTPARK ESCHEN - MAUREN

\*\*\*\*\*

Im Sportpark Eschen-Mauren wurden im vergangenen Jahr einige wichtige Erweiterungen realisiert. So wurde ein neues Trainingsspielfeld fertiggestellt, das dem USV zum Training und vor allem auch der Bevölkerung zur freien Benutzung dienen soll. Mit diesem Spielfeld konnte ein sehr grosses Bedürfnis abgedeckt werden.

Mit der Erstellung einer Tennisplatzbeleuchtung konnte eine wesentlich bessere Auslastung der Spielfelder, besonders in den Frühjahrs- und Herbstmonaten, erzielt werden. Im gleichen Zug wurde auch die nötige Wegbeleuchtung von der Sportfeldstrasse zu den Sportanlagen erstellt.

Auch für 1980 wurden seitens der Gemeinderäte Eschen und Mauren verschiedene Investitionen in das Budget aufgenommen. Neben verschiedenen kleineren Anschaffungen und Verbesserungen beim Sportparkgebäude ist als grössere Investition die Fertigstellung eines 3. Tennisplatzes vorgesehen. Da verschiedene Vorarbeiten (Kofferung) bereits durchgeführt sind, muss noch mit ca. Fr.30'000.- gerechnet werden. Die anfallenden Kosten werden wie bisher von den beiden Partnergemeinden geteilt.

Es zeigt sich immer mehr, welche Vorteile einer gemeinschaftlichen Lösung, wie sie im vorliegenden Fall praktiziert wurde, erwachsen. Dem Benützer kann für weniger Geld mehr geboten werden.

### BAUKOSTENBEITRAG UNTERLAENDER SCHULZENTRUM

\*\*\*\*\*

Beim Schulzentrum sind eine Dreifachturnhalle und ein Hallenschwimmbad vorgesehen. Diese Sportanlagen sollen neben der schulischen, auch der öffentlichen Benützung dienen. Speziell das Schwimmbad wurde dementsprechend auch grosszügig geplant.

Bereits während der Projektierungsphase wurden die Unterländer Gemeinden seitens der Regierung ersucht, einen Baukostenbeitrag zu leisten. Der Gemeinderat hatte sich damals (1975) generell für eine Beteiligung am Hallenschwimmbad bereit erklärt, einen Beitrag an die Turnhalle jedoch abgelehnt.

Dem von der FL-Regierung nun vorgelegten Kostenverteilungsschlüssel hat der Gemeinderat nur teilweise zugestimmt. Die Gemeindevertretung ist bereit, an das Schwimmbad einen pro-Kopf Anteil, total rund Franken 400'000.-, zu leisten. Einer erhöhten Kopfquote als sog. Anliegergemeinde konnte nicht zugestimmt werden, ebenso einer Beteiligung an der Turnhalle.

Wir haben erfahren, dass auch die übrigen Nachbargemeinden in diesem Sinne entschieden haben. Diese Regelung ist zweifellos vernünftig, da das zentral gelegene, sehr grosszügige Hallenbad sicherlich allen Unterländern etwas bieten kann.

#### BAUKOSTENBEITRAG FUER BETAGTENWOHNHEIM VADUZ

\*\*\*\*\*

Auf Antrag der Stiftung für das Alter hat die Regierung die Gemeinden um einen zusätzlichen Baukostenbeitrag ersucht, damit die Endfinanzierung der Baukosten sichergestellt werden kann.

Land und Gemeinden haben sich seinerzeit verpflichtet, einen Anteil von je 30 % der Baukosten zu übernehmen und das jährliche Betriebsdefizit zur Hälfte zu tragen. Der restliche Baukostenanteil wurde durch die Stiftung für das Alter durch Aufnahme von Fremdmitteln finanziert. Für die Verzinsung und Amortisation dieser Fremdmittel müssen erhebliche Mittel aufgewendet werden, (1978 beispielsweise rund Fr.230'000.-) welche die Ertragsrechnung für das Betagtenwohnhaus stark belasten und ein jährliches Defizit verursachen.

Die Endfinanzierung ist folgendermassen vorgesehen:

30 % ige Subvention der AHV auf die Baukosten von total Fr.9'420'473.--	Fr.2'826'142.--
50 % Anteil der Regierung an die Restbaukosten	Fr. 210'929.--
50 % Anteil der Gemeinden an die Restbaukosten	Fr. 210'929.--

Der Gemeinderat hat sich bereit erklärt, zur Vermeidung von künftigen Defizitanteilen und zur Erreichung von tragbaren Taxansätzen für minderbemittelte betagte Personen, den für die Gemeinde Mauren anfallenden Anteil von Fr.20'291.- aufzubringen.

In einer Zeit, wo Schulen, Sportanlagen etc. sofort finanziert und abgeschlossen werden, sind wir es unseren betagten Mitbürgern sicherlich schuldig, in ihrem Falle dasselbe zu tun.

## ALTGLASSAMMELSTELLEN

\*\*\*\*\*

Die Einrichtung einer Altglassammelstelle wurde im Gemeinderat bereits vor einigen Jahren überprüft und aus wirtschaftlichen Erwägungen zurückgestellt. Aus Gründen der Energie- und Rohstoffeinsparung, sowie des Umweltschutzes hat der Gemeinderat auf Antrag der Natur- und Umweltschutzkommission dieses Thema erneut behandelt. Es wurde beschlossen, zwei Altglassammelstellen einzurichten.

Ein Glascontainer wird in Mauren beim Bürgerheim (Altölsammelstelle) aufgestellt, ein weiterer in Schaanwald, ebenfalls bei der bestehenden Altölsammelstelle. Der Anschaffungspreis der beiden Container liegt bei Fr.7'340.--.

Wir bitten, bei deren Benützung darauf zu achten, dass n u r Glas eingeworfen wird und zwar getrennt nach Farbe. Die Bevölkerung ist aufgerufen, diese Sammelstelle regelmässig zu benützen, denn hier kann, wenn auch in kleinem Rahmen, aktiv Umweltschutz und Energieeinsparung praktiziert werden.

## ALTAUTO- UND SCHROTTBESEITIGUNG

\*\*\*\*\*

Gemäss Art. 1 des Landesgesetzblattes 1975, Nr.42, ist das Ablagern oder Stehenlassen von ausgedienten Fahrzeugen und von Schrott im Freien verboten. Der Art.10 besagt, dass die Gemeinde bei widerrechtlicher Ablagerung für deren Beseitigung zuständig ist.

Laut Weisungen des Amtes für Gewässerschutz wird die Gemeinde aufgefordert, auf gesetzwidrige Ablagerungen hinzuweisen und bei Nichtbefolgung eine Verfügung zur Beseitigung des Schrottes, auf Kosten des Eigentümers, zu erlassen und Anzeige bei der FL-Staatsanwaltschaft zu erstatten.

Damit solche Massnahmen seitens der Gemeindevorstellung nicht angeordnet werden müssen, werden alle Personen, welche alte Autos, oder anderen Schrott abgelagert haben, ersucht, dieses Material innert nützlicher Frist entfernen zu lassen. Die Firma Josef Elkuch, Eschen, wird das Material auf Ansuchen hin abholen.

Sollen die viel gebrauchten Begriffe Gewässerschutz, Naturschutz, Landschaftsschutz, Ortsbildgestaltung nicht leere Lippenbekenntnisse bleiben, so muss jeder einzelne auch hier seinen Beitrag leisten.

## 50 JAHRE LIECHTENSTEINER IMKERVEREIN

\*\*\*\*\*

Am 6./7. Oktober feierte der liecht. Imkerverein sein 50 jähriges Bestehen. Mit einem Jubiläums-Imkertag, einer Ausstellung mit Dienschau und einer ansprechenden Broschüre wollte der Imkerverein nicht nur sein Jubiläum festlich begehen, sondern vor allem auch die Bevölkerung mit der Bienenzucht vertraut machen.

An der Ausstellung wurden wertvolle alte und auch neuere Imkergeräte gezeigt. Die sehr interessante Tonbildschau gab Einblick in das Leben der Bienen, die Imkerei und das lebenserhaltende Zusammenspiel zwischen Bienen und Pflanzenwelt. In verschiedenen Vorträgen gaben Fachleute wertvolle Informationen und Anregungen über die Verhaltensweise der Bienen und die heutigen Umweltbedingungen.

Der Nutzen der Bienen für die Allgemeinheit ist unbestritten. Der Anbau von Obst und Beerenobst, sowie vieler Samenkulturen wäre ohne die Honigbiene praktisch unmöglich, ebenso der Fortbestand der Wildblumen, welche von der Biene bestäubt werden. Darüberhinaus bildet der gewonnene Honig ein überaus gesundes und wohlschmeckendes Nahrungsmittel.

Gerade unsere Gemeinde spielte in der Imkerei seit jeher eine bedeutende Rolle. Oberlehrer Egon Meier war viele Jahre Bieneninspektor und verdienter Förderer der Bienenzucht. Heute liegt das Bieneninspektorat in den Händen von Manfred Biedermann, als Bienenzuchtberater fungiert Kurt Wohlwend. Mauren nimmt gemessen an Imkern und Bienenvölkern mit Abstand die erste Stelle in unserem Lande ein. Im April 1979 waren es 29 Imker mit 230 Völkern.

Die Umweltbedingungen für die Bienen werden immer kritischer. Der Imkerverein unternimmt grosse Anstrengungen, eine Verbesserung dieser Situation herbeizuführen. Mit der Broschüre "Lebensnotwendige Pflanzen für die Bienen" wurde eine Aktion gestartet, die sich an die Imker, die Landes- und Gemeindebehörden und an alle, die mit der Natur in Verbindungen stehen, richtet.

Als Beitrag zur Erhaltung und Förderung unserer Bienenzucht entrichten Land und Gemeinden jährlich angemessene Entschädigungen an den Verein und die Imker. Mögen sich auch in Zukunft viele naturverbundene Frauen u. Männer dieser sinnvollen Freizeitbeschäftigung widmen.

# Im Rückblick

## INTERESSANTES ZUR DORFGESCHICHTE

\*\*\*\*\*

Wir werden künftig regelmässig kleine Beiträge aus unserer jüngeren Dorfgeschichte veröffentlichen. Geschichten und Ereignisse aus dem Leben unserer Väter und Grossväter, die in keinem Geschichtsbuch aufgeführt sind, sondern lediglich mündlich überliefert wurden. Neben allerlei Interessantem und Wissenswertem auch manches, das zum Schmunzeln anregt.

Die Kulturkommission hat sich vorgenommen, neben der Sammlung von alten Kulturgütern auch solche "Geschichten" zu sammeln. Im Gespräch mit älteren Leuten soll ein Stückchen Maurer Geschichte lebendig werden: Berichte über alte Berufe und Tätigkeiten, Brauchtum, Freizeitbeschäftigungen, Vereinsleben, Gegenstände, Gebäulichkeiten, technische Errungenschaften etc. werden sich abwechseln. Da es sich um mündlich überliefertes Gedankengut handelt, lässt es sich nicht vermeiden, dass dieser oder jener Leser kleine Abweichungen gegenüber der ihm bekannten Version feststellen wird.

Nachfolgend der 1. Beitrag:

### Das erste Radiogerät in Mauren

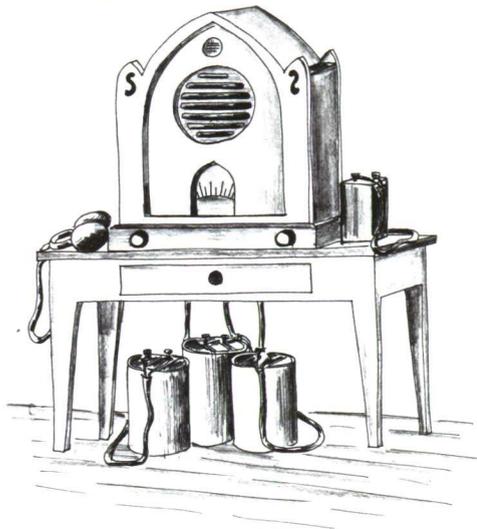
Um das Jahr 1928 wurde in Mauren eine grosse Kiste abgeladen. Auf dieser Kiste war eine Adresse deutlich lesbar: Familie Johann Bühler, Pritschen, Mauren, Fürstentum Liechtenstein. Sie war von Amerika geschickt worden und ihr Gewicht war ganz beträchtlich. Es stellte sich heraus, dass ein Sohn der Familie Bühler, der ein paar Jahre zuvor nach den Vereinigten Staaten ausgewandert war, diese Kiste schicken liess. Er hatte den Auftrag einer Firma gegeben, welche die Sendung nach Uebersee spedierte.

Nachdem die Kiste am Bestimmungsort vorsichtig geöffnet war, sahen sich der Vater und die anwesenden Söhne sehr in Verlegenheit. Der Inhalt war für Normalbegabte, nur in Landwirtschaft geübte Personen zu technisch. Auch die Töchter fühlten sich überfordert und schauten aus grösserer Distanz der weiteren Entwicklung zu.

Als diverse Bestandteile verschiedener Bauformen auf dem Boden ausgebreitet waren, gab einer nach längerem Betrachten derselben den gewagten Hinweis: "Dies ist ein Radioapparat!" Ein Holzkasten von einem halben Meter Höhe und Spitzbogenform mit zwei runden Drehknöpfen in der Sockelleiste und einer farbigen Glasscheibe mit vielen Zahlen hatte ihn zu dieser Vermutung geführt. Nach sorgfältigem Durchlesen der mitgeschickten Papiere bestätigte sich dann auch diese Annahme.

Drei runde, hohe Gefässe und ein schwarzer, kantiger Gegenstand, dessen Gewicht zur Grösse unglaublich war, erweckten jedoch neue Rätsel. Zudem fand man in der Kiste noch eine grosse Menge schwarzer Kabel. Die umstehenden wurden sich klar, dass diese Kabel in einer durchdach-ten Weise alle Gegenstände verbinden mussten. Der weitere Versuch, diesen Apparat funktionsfähig zu machen, musste auf später verschoben werden, weil man sich im Umgang mit diesen elektrischen Dingen un-be-fugt fühlte. Man fand in den nächsten Tagen in Feldkirch einen Mann, der sich anscheinend besser auskannte und die Kabel an die richtigen Oesen schraubte. Der Wortschatz dieses Mannes machte den Zuschauern Eindruck. Er sprach von Anoden, Kondensatoren und erklärte, dass in den Behältern Säure vorhanden sein müsse. Auch die Funktionsweise des Kopfhörers, der im Kabelgewirr gefunden wurde, konnte erklärt werden.

Man stellte die ganze Einrichtung dann in die Stubenecke. Der Empfän-gerkasten wurde auf einem Schreibtisch plaziert. Von dort aus hingen die Kabel in die Batteriegefässe, die auf dem Boden standen.



Vorsichtig bediente man die Drehknöpfe am Empfängerteil. Vorerst blieb die Anlage noch stumm. Jemand lauschte mit dem Kopfhörer. "Halt!" ..... rief dieser plötzlich, "ich höre Wien!" ..... Wolken über Südeuropa!" .... "Starke Winde aus Nordwest!" ... Die Zuschauer hielten den Atem an. Tatsächlich, man hörte nun auch im Lautsprecher eine leise heisere Stimme. Manch einer verlor beinahe die Beherrschung. Man rannte zu den Nachbarn und meldete das Unwahrscheinliche. Die Stube füllte sich mit Leuten. An der Radioanlage wurden mit Eifer die Knöpfe bedient. Bald ertönte Musik in vollen Tönen. Das Ergebnis sprach sich im Dorf herum. Jeder wollte diesen rätselhaften Apparat kennenlernen. Eine Nachbarin meinte: "Diese geht nicht mehr mit rechten Dingen zu!" In der Stube wurden Sitzbänke aufgestellt, denn jeden Abend stritt man fast um die Plätze. Man musste etliche Trinkgefässe kaufen und der Verbrauch an vergorenem Most war oft grösser als in einer Wirtschaft.

Seit dem Jahre 1891 erfolgen regelmässig Eintragungen im Gedenkbuch der Schule Mauren. Ueber den Betrieb unserer Volksschule sind darin interessante Aufzeichnungen zu finden, die zweifellos das Interesse breiter Kreise der Einwohnerschaft finden.

In der vorliegenden Ausgabe bringen wir die 8. Folge der handgeschriebenen Aufzeichnungen zur Abschrift. Der Rückblick in die Vergangenheit unserer Volksschule bringt bestimmt für viele Leser besondere Neuigkeiten zu Tage.

Auszug aus dem Gedenkbuch:

Schwester Appolonia Mariacher 1923

Mit Beginn der Winterschule wurde die hiesige Mädchen-Oberklasse der ehrw. Schwester Appolonia Mariacher, welche an der Mittelklasse in Balzers tätig war, übertragen. Ehrw. Schwester Demetria Mair kam an die Mittelklasse in Balzers. Der Ortsschulrat sprach ihr für ihre 20-jährige pflichteifrige Tätigkeit den verbindlichsten Dank aus und beauftragt den hw. Hr. Lokalschulinspektor, ihr ein gutes Verwendungszeugnis auszustellen.

Nachimpfung 1923

Da im Kanton St. Gallen mehrere Fälle der Pockenkrankheit vorkamen, wurde bei uns für alle Schulkinder im Monat Juli eine Nachimpfung angeordnet.

65-jähriges Regierungsjubiläum des Fürsten Johann II. 1923

Zur Erinnerung an das 65-jährige Regierungsjubiläum Sr. Durchlaucht unseres allgeliebten Landesfürsten Johann II. wurde im ganzen Lande auf Sonntag, den 11. Nov. eine kirchliche verbunden mit einer weltlichen Festfeier und auf den Montag den 12. Nov. eine Feier besonders für die Schulkinder (samt Fortbildungsschüler) mit Vakanztag von der hohen fürstlichen Regierung angeordnet.

Am Sonntag früh wurde in Mauren das Fest mit Böllerknall angekündigt. 1/4 vor 9 Uhr versammelten sich die Vereine und stellten sich laut Programm unter Leitung des Hr. Lehrer Meier zu dem Festzuge auf, um die Geistlichkeit in die Kirche zu begleiten. Voran marschierte die Musik, dann folgte der Jünglingsverein, der Kirchenchor, die Geistlichkeit, der letzte Veteran in Mauren, Andreas Kieber Nr.22, die Gemeindevertretung, die Kirchen- und Schulräte, der Männer-Gesangsverein, die Bahnangestellten, die Grenzwächter, die Polizeiorgane und die Feuerwehr. Der mit den vier neuen Vereinsfahnen geschmückte Zug bewegte sich unter den Klängen der Musik in die Kirche, wo für die Vereine Plätze reserviert waren.

Der hw. Hr. Pfarrer war krank, dafür aber waren vier geistliche Herren anwesend und trugen zur Erhöhung der Feierlichkeiten bei und besonders auch dadurch, dass der hw. Herr päpstl. Hausprälat Kanonikus J. B. Büchel in seiner schmucken violetten Kanonikus-Prälatkleidung eine höchst interessante historische Festpredigt hielt. Er schilderte den wunderbaren Schutz unseres Landes in religiöser und politischer Hinsicht durch die Vorsehung Gottes seit den ältesten Zeiten bis heute. Der vorzügliche Sänger hw. Pater Ar zelebrierte das Amt und mit dem Te Deum schloss der Hauptgottesdienst. In derselben Ordnung bewegte sich der Zug wieder aus der Kirche zum Pfarrhof zurück.

Der Aufmarsch zum Nachmittagsgottesdienst wie auch der Rückzug erfolgte wie am Vormittag. Nach dem Rückzug hielt Lehrer Joh. Meier an das Volk eine Ansprache, in der er die grossen Wohltaten des Fürsten Johann II. für sein Volk, den Aufschwung Liechtensteins in seinen 65 Regierungsjahren schilderte und mit einem Gelöbnis der Treue, Liebe und Anhänglichkeit zum Fürsten und zum Fürstenhaus und mit einem dreifachen Hoch auf den Fürsten Joh. II. die Rede schloss; darauf wurde die Volkshymne gespielt und gesungen.

Am Abend versammelten sich die Vereine mit dem Volke bei einem Funken und bei Feuerwerk auf dem Gufpenbühel. Nach einem Musikstück und einem Lied dankte Lehrer Meier den Vereinen und allen für die Mitwirkung am Gelingen dieses aussergewöhnlich schönen Festtages und schloss mit einem Hoch auf Seine Durchlaucht des Fürsten Joh. II., darauf die Volkshymne gesungen und gespielt wurde.

Am Montag den 12. Nov. 1/4 vor 8 Uhr versammelten sich die Maurer und Schaanwälder Schulkinder samt den Fortbildungsschülern mit den Mitgliedern des Ortschaftsrates und den Lehrpersonen im festlich geschmückten Schulhause und gingen paarweise in die Kirche.

Nach dem hl. Amte bewegte sich der Zug wieder in das Schulhaus zurück, wo nach dem Singen eines Fürstenliedes durch die Schuljugend Lehrer Meier eine Ansprache hielt. Er sprach über die Bedeutung dieses Tages und über die Tugend der Demut und stellte den gefeierten Landesfürsten als herrliches Beispiel zur Nachahmung vor. Nach einem dreifachen Hoch und dem Singen der Volkshymne wurde die Feier geschlossen. Zur Einschärfung in das Gedächtnis wurde jedem Schüler ein Paar warme Würste und zwei Brötchen gegeben, welche geschenkt waren von Sr. Durchlaucht, dem fürsorglichen, aller gnädigsten und geliebten Landesvater Fürst Johann II.

Hochw. Hr. Pfarrer erkrankt

Am Feste Allerheiligen erkrankte der hochw. Hr. Pfarrer und seine bisherige Aushilfe, der hw. Hr. Pater Dr. Georg Wolz aus dem Kloster Schellenberg (Xaveriushaus Feldkirch) musste die Pastorationsarbeiten und den Religionsunterricht übernehmen. Der hochw. Herr versah dies Amt mit vorzüglichem Geschick und Fleiss. Vom Neujahrstag an übernahm der hochw. Hr. Pfarrer die Arbeit wieder selbst.

Kanonikus Dr. Georg Marxer Landesvikar

Nachdem der hochverdiente hw. Hr. päpstl. Hausprälat, Kanonikus Joh. B. Büchel infolge seiner Schwerhörigkeit und seines hohen Alters (70 Jahre) als Landesvikar, dieses Amt er 28 Jahre mit grösstem Geschick versah, resignierte, wurde hw. Hr. Kanonikus Dr. Georg Marxer, Pfarrer in Vaduz, Bürger von Gamprin, vom hochw. Bischof zum Landesvikar ernannt. Er hatte an hiesiger Schule am 7. März 1924 die erste Inspektion des Religionsunterrichtes.

Im Schuljahr 1923/24 besuchten 140 Elementarschüler und Fortbildungsschüler (15 Knaben und Mädchen) die hiesige Schule und zwar 45 die Unterklasse, 49 die Knaben- und 46 die Mädchen-Oberklasse.

J. Kaufmann, Oberlehrer

Lehrer Jakob Kaufmann wurde zufolge Landesschulratsbeschlusses am 3. April 1924 gemäss Art.23 Abs.6 des Gesetzes vom 9. Juli 1923 betreffend des Besoldungs- und Entschädigungswesens zum Oberlehrer ernannt.

Namenstagsfeier 1924

Am Namenstag Sr. Durchlaucht Fürst Johann II. wurde wie alle Jahre eine kleine Feier mit Ansprache und Gesang gehalten. Auch dem Lehrer der Oberklasse brachten seine Schüler an diesem Tage die herzlichsten Glückwünsche dar und überreichten ihm Geschenke.

Schülerausflüge aller Klassen

Am 8. Juli unternahmen die Schülerinnen der Mädchen-Oberklasse unter Leitung der ehrw. Lehrschw. Apollonia und der ehrw. Schwester Daniela und Mathilda einen Ausflug nach Bregenz - Lindau. Am 16. Juli machte Lehrer J. Meier mit den Schülern der Knaben-Oberklasse einen Ausflug nach Ragaz, in die Taminaschlucht und über Pfäfers auf den Berg Tabor. Die Bahn von Haag bis Ragaz und retour kostete für Schüler unter 12 Jahren je 1 Fr. 10 Rp. für ältere (über 12 Jahre) und Lehrpersonen je 1 Fr. 90 Rp. Ein vorgedruckter Schein, der auf jeder Station zu bekommen ist, musste ausgefüllt vom Lehrer mitgebracht werden. Der Besuch der Klamm und Quellen kam für 42 Schüler und 1 Lehrperson auf 11 Fr. Das Mittagessen bestand nur aus Suppe und 2 Würste und kostete je 1 Fr. 40 Rp. Dasselbe wurde bei der Ankunft in Ragaz im Gasthaus zum Ochsen bestellt. Der Ausflug wurde wieder alkoholfrei unternommen und alle Schüler blieben gesund und fröhlich.

Am 26. Okt. besuchten die meisten Schüler aller Klassen unter Führung der Lehrpersonen einen Zirkus resp. eine Menagerie in Buchs. Der Weg dorthin wurde zu fuss unternommen, was besonders für die Schüler der Unterklasse eine bedeutende Leistung war, doch der interessanten und lehrreichen Sache wegen, gerne unternommen wurde.

Pfarrvikar Fridolin Tschugmell 1925

Da der hochw. Herr Pfarrer Jos. Silv. Hoop krankheitshalber resignierte und auf Allerheiligen ins Bürgerheim seiner Heimatgemeinde Eschen übersiedelte, wurde von Sr. bischöflichen Gnaden der hochw. Hr. Fridolin Tschugmell, Neupriester, zum Pfarrvikar bestellt, der unsere Pfarrei auf Allerheiligen antrat.

Der Gesundheitszustand der Schüler war in diesem aussergewöhnlichen warmen Winter, der uns bis im März keinen Schnee brachte, nicht zu loben, und im März trat die epidemische Influenza in mässigem Grade auf, so dass über 14 Tage oft die Hälfte Schüler beim Unterrichte fehlten.

Im Schuljahr 1924/25 besuchten 135 Elementarschüler (67 Knaben und 68 Mädchen) und 36 Fortbildungsschüler (17 Knaben und 19 Mädchen) die hiesige Schule.

Hochw. Herr Fridolin Tschugmell zum Pfarrer gewählt am 3. Mai 1925

Am Sonntag 3. Mai wurde der hw. Hr. Pfarrvikar Fridolin Tschugmell mit übergrosser Stimmenmehrheit (149 Ja und 31 Nein) zum Pfarrer von Mauren gewählt, derselbe hat sich während seines halbjährigen Wirkens dahier durch seinen Seeleneifer, Frömmigkeit und Leutseligkeit die Liebe aller Pfarrkinder erworben. Er führte in und um die Kirche strenge Kirchenordnung ein.

Sonntag den 24. Mai wurde der neugewählte Pfarrer unter grosser Feierlichkeit als Pfarrer unserer Gemeinde installiert. Hw. Hr. Landesvikar Dr. Georg Marxer nahm ihm das Gelübde ab und entrollte in einer Ansprache die Geschichte unserer Pfarrei. An der Feier nahmen auch der hw. Hr. Prälat Joh. B. Büchel in BERN und der Chef der fürstlichen Regierung, Hr. Professor G. Schädler, teil, sowie auch die geistlichen Herren des Unterlandes. H.H.Pfarrer Tschugmell ist in Triesen als Sohn des Fabrik-Obermeisters Tschugmell geboren, zuständig nach Schruns, Vorarlberg. Nach der Elementarschule in Triesen besuchte er die Landesschule in Vaduz, das Gymnasium in Feldkirch und die Hochschule in Innsbruck und Chur und kam als Neupriester nach Mauren als Pfarrverweser und Pfarrer. Seine Studien musste er unterbrechen, da er 3 1/2 Jahre ununterbrochen im Weltkrieg an der vordersten Front in Galizien etc. gegen Russland und in den Tiroler Bergen (Isonzo) gegen Italien als gemeiner Soldat kämpfen musste und mit einer Verwundung glücklich dem Tode entrann.

## Aus der Pfarrei

AUS DEM LEBEN DER PFARREI MAUREN - SCHAANWALD

\*\*\*\*\*

Liebe Pfarrgemeinde!

Auch unser neuer Gemeindevorsteher hat mich gebeten, über das Leben unserer Pfarrei im Jahre 1979 einen Bericht für das Mitteilungsblatt der Gemeinde zu verfassen. Im Geschäftsbetrieb kann eine genaue Bilanz gezogen werden über das vergangene Geschäftsjahr. Ausgaben und Einnahmen werden einander gegenübergestellt und daraus wird der Profit oder das Defizit errechnet. Im Leben einer Pfarrei wird das schon schwieriger. Hier kann mit statistischen Zahlen nur die äusserste Schicht des Lebens einer Pfarrei erfasst werden. Was das 2. Vatik. Konzil über die Gesamtkirche sagt, sie sei ein Geheimnis, gilt auch für die einzelne Ortskirche. Von dem aber, was äusserlich feststellbar ist, soll hier das Wichtigste kurz dargelegt werden.

Pfarreistatistik: (Vom 17.12.1978 - 30.11.1979)

T a u f e n: 25 Kinder haben das grundlegende Sakrament der Taufe empfangen. Dadurch wurden sie aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft der Kirche. Im Vergleich zum Vorjahr mit 34 Taufen also ein kleiner Jahrgang! Von diesen Neugetauften entfallen auf Mauren 22 Kinder, 12 Knaben und 10 Mädchen und auf Schaanwald nur 3 Täuflinge, 2 Knaben und 1 Mädchen. Die Eltern dürfen ihren Kindern das leibliche Leben weiterschenken. Mit liebender Sorgfalt nähren und pflegen sie dieses Leben ihrer Lieblinge, damit sie gesund und glücklich heranwachsen können. Christliche Eltern glauben aber noch an ein anderes Leben, das Leben des Glaubens, das hineinmündet in ein ewiges Leben. Deshalb erbeten Vater und Mutter für ihr Kind die hl. Taufe. Damit übernehmen sie aber auch die Verantwortung und Bereitschaft, das neue Leben, das beim Neugetauften noch wie im Keim da ist, zur Entfaltung und Reife zu führen. Das tun die Eltern durch die christliche Erziehung, bei der sie ihr Kind einführen in den christlichen Glauben, besonders durch ihr vorgelebtes Glaubenszeugnis. Wo das gut geschieht, darf im allgemeinen angenommen werden, dass der Täufling später als heranwachsender Mensch sich selber freudig und dankbar zur Glaubensgemeinschaft, in die er bei der Taufe ohne sein Wissen aufgenommen wurde, bekennt. Mit der Neubesinnung auf die Kindertaufe und ihre Konsequenzen wurde mit Recht die Bedeutung der Eltern aufgewertet. Diese spezifischen Fragen der Kindertaufe bespreche ich jeweils zusammen mit den Eltern beim Taufgespräch.

E h e n: 10 Brautpaare aus unserer Gemeinde, bei denen beide oder ein Partner aus unserer Pfarrei stammen, haben sich das Sakrament der Gattenweihe gespendet. Damit haben sie das Jawort zur unauflöselichen christlichen Partnerschaft gesprochen vor Gott und ihren Mitchristen. Unsere besten Segenswünsche mögen diese Neuvermählten auf ihrem gemeinsamen Lebensweg begleiten.

Es ist heute nicht mehr so selbstverständlich, dass Paare in der Bekanntschaft den Willen haben, ihr Zusammenleben im zivilen und kirchlichen Bereich zu ordnen durch die Eheschliessung. Das Zusammenleben ohne Trauschein kommt immer mehr auf. Sicher ist der Entschluss zur Ehe wohl der grösste und wichtigste für junge Menschen. Dieser Schritt verlangt reife Ueberlegung und eine gute Vorbereitung. Da leistet unser Liecht. Eheseminar jedes Jahr einen vortrefflichen Dienst. Erfreulicherweise wird es auch gut besucht. So möchte ich die Teilnahme am Eheseminar im Frühjahr 1980 den Paaren in Bekanntschaft wieder sehr ans Herz legen.

T o d e s f ä l l e: 10 Pfarreiangehörige wurden im vergangenen Jahr aus unserer Mitte abberufen. Es sind 7 Männer, 2 Frauen und 1 Kleinkind. Davon waren 9 in Mauren wohnhaft und 1 Person in Schaanwald. Den ziemlich wenig Geburten stehen im vergangenen Jahr also auch wenig Todesfälle gegenüber. Möge sich an diesen lb. Verstorbenen das Verheissungswort des auferstandenen Herrn erfüllen: "Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist." (Joh.11,25).

Kirchenopfer und Sammlungen: (17.12.1978 - 30.11.1979)

Opfer für unsere Pfarrei:	Mauren	Fr. 10'806.30
	Schaanwald	Fr. 3'543.35
Für auswärtige Zwecke:	Mauren	Fr. 25'052.10
(inkl. Fastenopfer)	Schaanwald	Fr. 6'322.90

Sehr erfreulich sind wieder die Spenden für überpfarreiliche Anliegen. Besonders lobend erwähnen möchte ich die Grosszügigkeit beim Missionswochenend vom 3./4. Nov. P. Beda Ruckli durfte hochehrent aus unserer Pfarrei 4'000.- Franken für die Afrikamission mitnehmen. Diese Hochherzigkeit für die Aufgaben in der Diözese und in der Weltkirche stellt Euch ein gutes Zeugnis aus. Die Lokalkirche ist ja keine Insel, sondern engstens verbunden mit der grossen Glaubensfamilie unserer Kirche. Ich sage allen für ihre Spenden ein herzliches Vergelts Gott.

Im Folgenden ein kurzer R ü c k b l i c k auf das vergangene Jahr in unserer Pfarrgemeinde.

Am 24. März durfte Abt Viktor Schönbächler von Diesentis 80 Schülern der 4. und 5. Klasse das Sakrament der hl. Firmung spenden.

Der Pfarreirat hat wieder wesentlich beigetragen zur Verlebendigung des Pfarreilebens. So veranstalteten wir mehrere Anlässe für unsere Betagten, wie Fasnachtsunterhaltung, Advents- und Nikolausfeier. Im Juni übernahmen die eifrigen Pfadfinder den Altersnachmittag in ihrem heimeligen Pfadiheim. Mit diesen Anlässen möchten wir der älteren Generation jeweils einige Stunden frohen Zusammenseins bieten. Sie sollen auch ein Ausdruck unserer Anerkennung und Dankbarkeit sein für alles was sie für die jüngere Generation in Familie und Gemeinde gewirkt haben.

Mehrere Veranstaltungen dienten der Erwachsenenbildung, so die 2 Vortragsabende über "Kind und Fernsehen" zum Jahr des Kindes.

Einen erfreulichen Anklang mit guter Beteiligung hat wieder unser Pfarreiausflug gefunden. Dieses Jahr fuhren wir zum berühmten Wallfahrtsort Madonna del Sasso in Locarno.

Sehr gut gelungen ist die Missionsveranstaltung vom 3./4. Nov. mit P. Beda Ruckli, OSB, Uznach. Der Missionar war voll des Lobes über unser Mitmachen in ideeller und materieller Hinsicht. Der Einbezug der Dorfvereine für den Pfarreimissionsabend hat sich sehr positiv ausgewirkt, sowohl was die Teilnehmerzahl betrifft, als auch die schöne Gestaltung des Abends. Allen, die dabei mitgewirkt haben, nochmals herzlichen Dank!

Am 21. Nov. haben wir die Kranken und Betagten zu einer gemeinsamen Krankensalbung eingeladen. Fast 50 Personen haben das Krankensalbungssakrament in einer eindrücklichen Feier empfangen. Erfreulicherweise ist das Umdenken bezüglich dieses missverstandenen Sakramentes bereits vollzogen, nämlich der falschen Auffassung als Sterbesakrament zum Sakrament für die Zeit der Krankheit und des Alters mit all seinen Beschwerden.

Für mich persönlich in besonders lebhafter Erinnerung bleibt die Feier meines 25 jährigen Priesterjubiläums und meiner 10 jährigen Seelsorgetätigkeit in Mauren vom 1. Juli. Es war für mich wirklich ein grosses Erlebnis, wie die ganze Pfarrei und besonders die Schüler diesen Tag so eindrücklich gestaltet haben. Den Behörden, Vereinen, den Schülern, der Lehrerschaft, dem Pfarreirat und allen, die dabei irgendwie mitgewirkt haben, nochmals recht vielen Dank.

Auch in Schaanwald konnten wir dieses Jahr ein Jubiläum feiern: 40 Jahre Theresienkirche. Am 5. Nov. 1939 hat der damalige Diözesanbischof Dr. Laurentius Matthias diese Kirche geweiht zu Ehren der hl. Theresia vom Kinde Jesu. Nachdem wir bereits am diesjährigen Theresienfest dieses Jubiläum gefeiert haben, ist kürzlich noch eine Festschrift erschienen, durch die dieser Anlass gebührend zur Geltung kommt.

Ich möchte diesen Pfarreibrief über das Jahr 1979 nicht abschliessen ohne ein **W o r t** des **D a n k e s**. Manchmal tun wir so, als ob alles von uns abhängen würde. Das ist für jeden, aber besonders für einen Seelsorger fehl am Platz. Das Steuer hält für uns ein anderer in der Hand, es ist unser Herr und Gott. Ihm, ohne den wir nichts zu tun vermögen, sei unser erster Dank gesagt. Er hat uns wieder liebevoll durch das verflossene Jahr geführt auf geraden und manchmal auch auf krummen Wegen.

Danken möchte ich ferner den weltlichen und kirchlichen Behörden unserer Gemeinde für die fruchtbare Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank verdienen unsere beiden Mesmer in Mauren und Schaanwald. Sie haben sich vorbildlich eingesetzt in ihrem wichtigen kirchlichen Dienst. Dem MGv Mauren und Schaanwald, sowie der Konkordia Mauren und den Organisten herzlichen Dank für ihren Beitrag zur feierlichen

Gestaltung der Gottesdienste und der kirchlichen Festanlässe. Seit 40 Jahren betreuen die Patres vom kostbaren Blut regelmässig die Gottesdienste in Schaanwald. Zur Zeit ist es P. Willi Klein und seine Mitbrüder, die diesen Dienst gewissenhaft versehen. Dafür sage ich auch ihnen ein herzliches Vergelts Gott.

Einen wichtigen Platz nimmt in unserer Pfarrei der Pfarreirat mit Vertretern aus Mauren und Schaanwald ein. Die Mitglieder haben sich wieder mit grossem Engagement eingesetzt für die Aktivierung unseres Pfarreilebens. Für diesen selbstlosen Einsatz schulden wir ihnen besonderen Dank. Im Frühjahr 1980 werden die Erneuerungswahlen für den Pfarreirat stattfinden. Schon heute möchte ich Euch einladen zur aktiven Beteiligung bei dieser wichtigen Wahl.

Sr. Cordula hat mit einer Frauengruppe wieder regelmässig voreucharistische Gottesdienste für die 1. und 2. Klasse durchgeführt. So werden die Kinder ihrem Alter entsprechend stufenweise eingeführt in die Mitfeier der Eucharistie. Auch für diese wertvolle Mitarbeit möchte ich bestens danken.

Mein Dankeswort hat sich bisher nur an bestimmte Zielgruppen gewendet, dabei verdienen auch Dank alle Glieder unserer Pfarrei, die auf irgendeine Weise mitgewirkt haben zum äusseren oder inneren Aufbau des religiösen Lebens in unserer Pfarrei. Ich denke da an jene, die beim Gottesdienst durch ihr eifriges Mitbeten und Mitsingen aktiv mitun. Von Aushilfspriestern erhalte ich immer wieder Komplimente über das gute Mitmachen unserer Gläubigen beim Gottesdienst. Ferner denke ich an jene, die durch ihr stilles Beten, Opfern und Ertragen ihrer Leiden für die Pfarrei den geistigen Bau unserer Ortskirche wesentlich mitaufbauen helfen.

Auch für das neue Jahr b i t t e ich Euch alle um Euer Mitwirken. Als Getaufte bilden wir ja eine Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern, bei denen eines des anderen Last trägt. Wir alle, nicht nur der Pfarrer, sind mitverantwortlich für ein Pfarreileben, -das herauswächst aus einem lebendigen, engagierten Glauben.

Für das neue Jahr 1980, in das wir bereits eingetreten sind, wünsche ich Euch für Euren privaten Bereich, aber auch für die ganze Pfarrgemeinde reichen Gottessegnen. Nach wie vor gilt das Psalmwort: "Wenn der Herr nicht baut, bauen die Bauleute umsonst".

Herzliche Grüsse und beste Wünsche  
Euer Pfarrer Markus Rieder

Wir suchen

M I T A R B E I T E R

für die vielseitigen Pflege- und Unterhaltsarbeiten in der Gemeinde.

Aufgabenbereich: - Allgemeine Pflege- und Unterhaltsarbeiten  
- Selbständige Führung des Winterdienstes

Wir bieten: - Zeitgemässe Entlohnung im Rahmen der übrigen Mitarbeiter unter Berücksichtigung des Alters und der bisherigen Tätigkeit.

Eintritt: - nach Uebereinkunft

Bewerbungen sind schriftlich bis spätestens 15. Febr. 1980 an die Gemeindevorsteherung Mauren zu richten.

GEMEINDEVORSTEHUNG MAUREN  
Hartwig KIEBER, Vorsteher

Wir suchen

R A U M P F L E G E R I N

Aufgabenbereich: - Reinigung und Instandhaltung des Kindergartens im Wegacker gemäss Reinigungsplan und Pflichtenheft.

Wir bieten: - Den Anforderungen angemessene Entlohnung.

Eintritt: - Sofort, oder nach Uebereinkunft

Bewerbungen sind schriftlich bis spätestens 15. Febr. 1980 an die Gemeindevorsteherung Mauren zu richten.

GEMEINDEVORSTEHUNG MAUREN  
Hartwig KIEBER, Vorsteher

